

Gemeinde

12



Baugesuch für Siedlung Riethöfe **16**

Schule

21

Die Qualität der Primarschule Elsau im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Elsau wie folgt:

Schulgemeinschaft Mit unterschiedlichen Ansätzen und praktischen Massnahmen achtet das Schulteam gut auf eine freundliche und verlässliche Schulgemeinschaft. Die Mitarbeit der Schulkinder ist ab der Kindergartenstufe abgestimmt eingegleitet. Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.	Zusammenarbeit im Schulleam Die Lehrpersonen arbeiten vor allem in den Klassen- und Stufenkursen kontinuierlich und engagiert an pädagogischen Themen und der Förderung der Schulkinder. Eine Vielzahl der Zusammenarbeit erfolgt punktuell. Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.
Unterrichtsgestaltung Die meisten Lehrpersonen schaffen mit aufbauenden...	Schulführung Die Personalführung wird äusserst unterstützt.

Externe Beurteilung der Schule ab S.22

Kirche

30

Jugend

37

Senioren

38

Natur

42



Vandalen am Werk **42**

Kultur

44

Vereine

46



Jugi sucht Leiter **48**

Dies und das

ab Seite **52**

Gemütlich

Passend zur Jahreszeit machen wir es uns in der neuen Ausgabe so richtig gemütlich in Elsau. Wir starten mit einem Besuch in der Sauna Niderwis, wo uns Elisabeth Bayer von den Freuden und Leiden als Saunaleiterin erzählt. Wenn schon gemütlich, dann auch in den eigenen vier Wänden – das weiss auch Christine Helbling, die in Wiesendangen ein kleines Innendekorationsgeschäft betreibt, das auch bei vielen Elsauerinnen und Elsauern sehr beliebt ist. Sie verrät uns, womit sich Herr und Frau Schweizer aktuell am liebsten ihr Zuhause verschönern und warum es gar nicht so einfach ist, als spezialisiertes Fachgeschäft neben dem Internet zu bestehen. So viel reden macht müde, und da ist eine Kutschenfahrt durch die herbstliche Landschaft genau das Richtige zur Erholung. Der ehemalige Gemeindepräsident Hansueli Sommer spannt extra für uns seine Pferde ein und nimmt uns mit auf eine gemütliche Fahrt. Total tiefenentspannt führt uns unser Weg nach der Kutschenfahrt schliesslich zu Yvonne und Stefan Huber in den Schür-Treff. Hier kann man gemütlich zusammensitzen, fein schmausen oder sich einen erlesenen Wein genehmigen. Man gönnt sich ja sonst nichts, oder? In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gemütliche Vorweihnachtszeit und viel Spass bei der Lektüre.

«Wir werden sehen, ob sich eine Lösung findet»

(sil) Gemütlich schwitzen – seit rund 42 Jahren ist die Sauna in der Badi Niderwis ein beliebter Treffpunkt für Saunabegeisterte von nah und fern. Elisabeth Bayer betreut die Sauna seit Jahrzehnten und hat in dieser Zeit verschiedene Höhen und Tiefen miterlebt. Im Frühling 2024 tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand – wie es dann mit der Sauna weitergeht, ist ungewiss.

Wenn man die schwere Holztüre öffnet, wähnt man sich sofort in einer anderen Welt. Warme Luft schlägt einem entgegen, das Licht ist gedämpft und ein feiner Duft nach Tannenzweigen liegt in der Luft. Boden und Wände sind mit braunen Platten verkleidet, von der Garderobe führt ein Gang direkt zu Sauna und Nassbereich. Weiter hinten ist ein Ruheraum untergebracht – hier warten bequeme Liegen und Sessel auf

die müden Saunagängerinnen und Saunagänger. Wer lieber draussen liegen möchte, kann das auf dem geräumigen Aussensitzplatz tun – auch hier warten Stühle und Liegen, grosse Holzwände schützen vor neugierigen Blicken und sorgen dafür, dass man sich ohne Badeanzug frei und ungezwungen bewegen kann.

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

Um diese Zeit am Montagmorgen ist die Sauna eigentlich noch geschlossen. Trotzdem ist Elisabeth Bayer schon seit ein paar Stunden auf den Beinen. Jeden Morgen schaut die Saunaleiterin vor Ort zum Rechten, reinigt die Anlage und bereitet alles für den neuen Tag vor.

Der Saunabetrieb gibt viel zu tun

Die Sauna in der Badi Niderwis bietet Platz für rund zehn Personen – entsprechend grosszügig ist die Anlage gestaltet und entsprechend gibt es auch allerhand zu reinigen und instand zu halten. Das Kaltwasserbecken wird täglich geleert und mit frischem Wasser befüllt, auch Duschen, WCs und Garderobe werden jeden Tag geputzt und desinfiziert. Als Saunaleiterin kümmert sich Elisabeth Bayer zudem um kleinere Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten sowie die gesamte Administration. Eintritte abrechnen, die Buchhaltung führen, Reparaturen planen und entsprechende Rückstellungen vornehmen – die Liste der Arbeiten ist lang. Trotzdem hat ihr diese Tätigkeit immer Freude bereitet und auch wenn sie sich sehr auf ihren baldigen Ruhestand freut, ist doch auch viel Wehmut dabei, wenn sie von «ihrer» Sauna erzählt.

Angefangen hat alles vor genau dreissig Jahren. Bayer erinnert sich: «Ich war damals selber keine Saunagängerin und wusste auch gar nicht, wie das mit einer Sauna eigentlich genau funktioniert. Eine Nachbarin hat mich dann zum ersten Mal hierhin mitgenommen und mir alles gezeigt.» Elisabeth Bayer fand schnell Gefallen an der Sauna im



Gemeinderätin und Saunaleiterin: Elisabeth Bayer kümmert sich seit 30 Jahren um den Betrieb in der Sauna Niderwis.

Niderwis, und als dann schliesslich kurz darauf die Stelle als Saunaleiterin ausgeschrieben war, bewarb sie sich. «Damals waren unsere Kinder noch klein und entsprechend passte eine Teilzeitstelle in der Sauna bestens zu meinen Lebensumständen», erzählt sie, «zudem konnte ich mir von Anfang an meine Arbeitszeit frei einteilen und so an den Alltag mit meiner Familie anpassen. Dass die Sauna nur gerade einen Steinwurf von unserem Zuhause in der Chännerwisstrasse entfernt liegt, war ein zusätzlicher Pluspunkt.»

Entschleunigend und gemütlich

Seither hat Elisabeth Bayer die Sauna im Niderwis mit viel Herzblut und grossem Engagement geführt und auch selber

immer gerne genutzt. Aber was genau macht denn den Reiz des gemeinsamen Schwitzens aus? Was ist so schön daran, in einer holzvertäfelten Kabine auf einem Frotteetuch zu sitzen, sich den Schweiss in Bächen am Körper herunterlaufen zu lassen und anschliessend freiwillig ins eiskalte Wasser zu springen? Die Saunaleiterin lacht: «Saunieren ist total entschleunigend und gemütlich. Nach einem Saunagang fühlt man sich zwar ziemlich müde – immerhin bedeutet ein Besuch in der Sauna für den Körper eine richtige Höchstleistung – aber auch total tiefenentspannt.» Hinzu komme, dass sich mit den Jahren regelrechte Sauna-Freundschaften gebildet hätten. Man kennt sich in der Sauna Niderwis, viele der Besucherinnen und



Den Nasszellen mit Kneippbecken und Kaltwasserbad...



...und auch der Sauna sieht man an, dass sie schon viele Jahre genutzt werden. Die Anlage ist jedoch bis heute gut im Schuss und sehr gepflegt.



Schlicht und zweckmässig: Im Ruheraum laden Sessel und Liegen zum Verweilen ein.

Besucher kommen schon seit vielen Jahren regelmässig hierher. «Wir sind alle miteinander älter geworden und zu einer Art Familie zusammengewachsen», sinniert Bayer, «leider ist unser Trüppchen inzwischen aber kleiner geworden, weil einige aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kommen können oder sogar schon gestorben sind.»

Fakt ist: Wirklich junge Menschen sucht man vergeblich in der Sauna Niderwis – auch wenn sogar Kinder ab 12 Jahren in Begleitung ihrer Eltern willkommen wären. Saunieren scheint inzwischen nicht mehr wirklich en vogue zu sein. Trotzdem kann sich die Sauna Niderwis bis jetzt nicht über zu wenig Besucherinnen und Besucher beklagen – dem Sportpass sei Dank. Elisabeth Bayer nickt: «Früher gab es schon Zeiten, in denen kaum noch jemand den Weg in die Sauna fand. Seit Inhaber eines Sportpasses Relax unsere Sauna nutzen können, hat sich das aber stark geändert.» Das heisst aber auch, dass inzwischen rund 90 Prozent der Saunanutzer aus umliegenden Gemeinden und der Stadt Winterthur stammen – Elsauerinnen und Elsauer sind massiv in der Unterzahl.

Dunkle Wolken am Horizont

Auch wenn Elisabeth Bayer bis heute Freude hat an ihrer Arbeit in der Sauna, ist sie doch auch müde geworden. Die Zeiten haben sich geändert, der Umgangston ist rauer geworden und auch wenn sich ein Grossteil der Saunanutzer überaus anständig benimmt, muss sie sich doch auch immer öfter mit Gästen herumschlagen, die sich

nicht an die Regeln halten. Fenster oder Türen, die die ganze Nacht offenstehen, Saunabänke, denen man ansieht, dass jemand mit einem viel zu kleinen Saunatuch darauf gesessen hat oder verschmutzte Garderoben und Duschkabinen – es sind solche Umstände, die dafür gesorgt haben, dass sich die Saunaleiterin inzwischen doch auch sehr auf ihre Pensionierung im März 2024 freut.

Obwohl lange nach einer Nachfolge für den Betrieb der Sauna gesucht wurde, konnte doch niemand gefunden werden, der dieses Ämtli übernehmen will. Deshalb wird hierfür nachher eine Reinigungsfirma eingesetzt. Die Leitung und Administration der Anlage führt Elisabeth Bayer vorerst weiter – dies aber nur bis im Jahr 2026, dann ist endgültig Schluss.

Die Saunaleiterin hofft nun, dass sich doch noch eine Nachfolge finden lässt, die Freude daran hat, die Sauna weiterzuführen: «Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass zum Beispiel ein Verein gegründet würde, der die Sauna übernimmt. An anderen Orten wie zum Beispiel in Hettlingen und Turbenthal funktioniert das wunderbar.»

Wer auch immer die Sauna im Niderwis künftig betreibt: Er oder sie muss ein gutes finanzielles Polster mitbringen. Die im Jahr 1981 erbaute Sauna wird nämlich bis heute ausschliesslich mit elektrischer Energie geheizt und ab dem Jahr 2030 ist das so nicht mehr erlaubt. Die gesamte Anlage müsste dann aufwendig saniert und mit einer neuen Heizung ausgestattet werden. Elisabeth Bayer wiegt den Kopf: «Wir sprechen von geschätzten Kosten von rund einer Million Franken, die da auf die Sauna zukommen.» Ob eine solche Investition überhaupt gestemmt werden könnte, ist mehr als fraglich – zumal sich die Gemeinde voraussichtlich nicht daran beteiligen wird.

Wie es auch immer weitergehen wird mit der Sauna Niderwis – im Moment läuft der Betrieb jedenfalls auf Hochtouren und allzu viele Sorgen mag sich Elisabeth Bayer auch nicht machen. «Wir werden sehen, ob sich eine Lösung findet», sagt sie, «vielleicht müssen wir dann halt auch der Tatsache ins Auge blicken, dass eine öffentliche Sauna nicht mehr dem Zeitgeist entspricht und den Betrieb schliessen.»

Wer also noch gemütlich in der Elsauer Sauna schwitzen möchte, sollte am besten möglichst bald damit starten. Die Jahreszeit ist jedenfalls bestens dazu geeignet.



Gut geschützt: Der Sitzplatz bietet viel Platz und ist von aussen nicht einsehbar.

«Wer nicht oft zu Hause ist, legt meist auch weniger Wert auf hochwertige Vorhänge»

(sil) Christina Helbling weiss, wie man es sich zu Hause gemütlich machen kann: Als gelernte Wohntextil-Gestalterin verarbeitet sie verschiedene Stoffe zu kleinen und grossen Wohnräumen und ihr kleines Innendekorationsgeschäft Créadéco in Wiesendangen ist wie ein bunter Farbklecks auf der Landkarte.

Das Bügeleisen zischt und blubbert, Christina Helbling fährt vorsichtig der Kante des weissen Vorhangstoffes entlang. Nach wenigen Minuten hat sie den riesig anmutenden Stoffberg auf dem Arbeitstisch fein säuberlich umgeschlagen und für die Nähmaschine vorbereitet. Während ich ihr beim Arbeiten zuschauen, schweift mein Blick immer wieder zu den vielen farbenprächtigen Stoffmustern ab, die rundherum aufgehängt sind. Man kann einfach nicht wegsehen: Die Vielfalt ist enorm, am liebsten würde ich jeden einzelnen Stoff anfassen und in Ruhe bestaunen.

Christina Helbling lächelt leise vor sich hin, sie weiss, wie einladend ihr grosses Sortiment auf Besucherinnen und Besucher wirkt. «Als Innendekorationsgeschäft ist es ganz wichtig, immer eine aktuelle Auswahl an Stoffen für

Vorhänge, Kissenbezüge und andere Heimtextilien vorrätig zu haben», verrät sie, «und da ich selber so viel Freude habe an den vielen schönen Stoffen, fällt es mir jeweils nicht sonderlich schwer, mich mit Stoffmustern einzudecken.» Sie stellt ihr Bügeleisen zurück auf die Station und lacht.

Schaufenster als Blickfang

Christina Helbling hat ihr Innendekorationsgeschäft Créadéco an der Dorfstrasse in Wiesendangen vor rund sechs Jahren eröffnet. Vorher führte sie ein kleines Atelier in Oberwinterthur. «Mit dem Ladengeschäft hier in Wiesendangen habe ich mir einen lange gehegten Traum erfüllt», sagt sie und schaut zufrieden in die Runde, «mein vorheriges Atelier war eher unscheinbar und

entsprechend wurde ich auch kaum von der Bevölkerung wahrgenommen. Hier mit den grossen Schaufenstern hat sich das schnell geändert.»

Trotzdem – ein grosser Teil von Christina Helblings Arbeit findet nicht hier drin im Ladengeschäft statt, sondern zu Hause bei den Kundinnen und Kunden: «Meistens kommen die Leute aber zuerst bei mir im Laden vorbei, bevor sie mich zu sich nach Hause bitten. Es fühlt sich manchmal sogar fast ein bisschen so an, als wollten sie mich zuerst gründlich unter die Lupe nehmen, bevor sie mir die Türen ihres Zuhauses öffnen.» Helbling versteht das gut: Das eigene Daheim ist für viele etwas sehr Intimes und die Wahl der Innendekorateurin entsprechend eine echte Vertrauenssache.

Wenn Christina Helbling ihre Kundinnen und Kunden bei sich zu Hause besucht, dann bringt sie jeweils einen ganzen Koffer voller verschiedener Stoffmuster als Inspiration mit. «Ich finde es immer wieder faszinierend, wie diese Muster aufgenommen werden. Einige der Kunden reagieren fast schon überfordert, wenn sie die Fülle an Möglichkeiten sehen. Und trotzdem geht es meistens nicht lange, bis sich ganz klare Favoriten herauskristallisieren und ich finde es äusserst spannend, wie dieser Findungsprozess abläuft. Wenn die Kunden am Ende zufrieden sind mit ihrer Wahl, macht mich das richtig glücklich.»

Alles, was man sich aus Stoff wünschen kann

Als Wohntextil-Gestalterin näht Christina Helbling nicht nur Vorhänge oder Kissenbezüge, sondern auch Hussen für Stühle oder Sofas, neue Bezüge für Lampenschirme, Bettwäsche auf Mass oder eine neue Ausstattung für den Stubenwagen. Auch leichte Polsterarbeiten gehören zum Angebot. «Grundsätzlich kann man sagen, dass ich alles aus Stoff herstelle, was man sich im Heimbereich wünschen kann», erklärt sie.

Die Konkurrenz ist hart. Das Internet macht der Branche das Leben schwer, weil dort rund um die Uhr bestellt werden kann und die Preise durch die Herstellung im Ausland meistens viel tiefer sind. Helbling schüttelt den Kopf: «Viele Leute sind nicht mehr bereit, für solche Artikel viel auszugeben, und meistens sehen sie auch nicht ein, warum sie etwas Altes aufmöbeln sollten, wenn sie es genauso gut auch neu kaufen können.»



Christina Helbling in ihrem Ladengeschäft in Wiesendangen.

Die Corona-Pandemie hat zu einem kurzfristigen Umdenken geführt. Christina Helbling: «Damals waren die Leute plötzlich viel mehr zu Hause und weil sie keine teuren Ferien machen konnten, erhielten die eigenen vier Wände einen ganz anderen Stellenwert. Ich erhielt sehr viele Anfragen und konnte mich während der ganzen Pandemie nicht über leere Auftragsbücher beklagen.» Inzwischen hat sich dies leider wieder geändert – es scheint sogar, als hätte die Bevölkerung allerhand nachzuholen in Sachen Ferien. «Wer nicht oft zu Hause ist, legt meist auch viel weniger Wert auf hochwertige Vorhänge vom Fachhandel», weiss die Wohntextil-Gestalterin.

Natürliche Materialien und schlichte Designs

Dafür spricht auch, dass im Herbst und Winter erfahrungsgemäss mehr Kundenanfragen eintreffen als im Frühling und Sommer. «Im Herbst möchte man es sich zu Hause gemütlich machen, sich einkuscheln und wenn man dann Besuch hat, empfängt man diesen im

Wohnzimmer anstatt im Garten wie im Sommer. Da darf das eigene Zuhause durchaus ein bisschen etwas hermachen.» Zudem sind dann meistens die teuren Sommerferien schon bezahlt, und im Portemonnaie hats vielleicht sogar noch einen Batzen, der für die Innendekoration eingesetzt werden kann.

Apropos gemütlich machen: Welche Farben und Wohntrends sind denn gerade angesagt? Womit umgeben sich Herr und Frau Schweizer am liebsten? Auch darauf weiss Helbling eine Antwort: «Gerade sind natürliche Materialien wie Leinen und Baumwolle sehr gefragt, dazu sanfte Farbtöne und eher schlichte Designs. Das gilt nicht nur bei den Stoffen, sondern auch bei den Möbeln. Eine Zeit lang war Shabby Chic als Einrichtungsstil sehr angesagt und in fast jedem Wohnzimmer war irgendein aufgebretzeltes Flohmarktstück anzutreffen – dieser Trend ist aber stark abgeflacht und inzwischen wünschen sich die Menschen wieder eher elegantere Einrichtungsgegenstände und klare Linien.»

Und wie sieht es in Christina Helblings eigenem Zuhause aus? Sie schmunzelt: «Ich bin eher experimentierfreudig und dem kommt meine Arbeit natürlich sehr entgegen. Ich lasse mich gerne von neuen Trends und Ideen inspirieren. Es kommt oft vor, dass ich neu eingetragene Stoffe gleich für mich selber zu Vorhängen verarbeite oder ein paar Kissen für unser Sofa nähe. Ich finde es interessant, dass ich so meinem Zuhause einen ganz neuen Stil verpassen kann, ohne dafür neue Möbel kaufen oder das ganze Haus umstellen zu müssen. Mein Mann sieht das ganz anders: Für ihn ist weniger mehr und ich glaube, manchmal wäre er froh, wenn ich kein eigenes Innendekorationsgeschäft führen würde. Dann würden die neu eintreffenden Stoffmuster mich nämlich nicht immer wieder in Versuchung führen!»

Unsere Ruth geht in den Ruhestand!

Unsere Bäckerei in der Altstadt von Winterthur, bekannt für 1001 Variationen von Sandwiches, Wähen Snacks und süssen «Stückli» betreibt auch einen Znüniexpress. Schon seit Jahren backen wir mit Begeisterung, Leidenschaft und Hingabe für unsere Kunden. Seit Beginn ist es uns wichtig in höchster Qualität zu arbeiten. Um dies zu gewährleisten sind wir auf motivierte und anspruchsvolle Mitarbeitende angewiesen – von der Front, über die Backstube bis zum Backoffice.

Für unseren Znüniexpress & More suchen wir, per 1. Februar 2024

Eine aufgestellte Verkaufspersönlichkeit

Was bringen Sie mit: Sie verfügen vorzugsweise über eine abgeschlossene Lehre im Detailhandel, als Bäckereifachverkäuferin oder verfügen über Erfahrung in einem anderen Verkaufsbereich.

- Sie haben Freude am Verkauf, sowie an der Beratung von Kunden.
- Sie sind eine offene Persönlichkeit und können sich schnell in ein Team integrieren.
- Sie sind der Sonnenschein und Aufsteller für unsere Kundschaft.
- Sie sind wetterfest, belastbar und unschlagbar im Rechnen.
- Sie sprechen Schwiizertütsch und sind gewandt in der Schriftsprache.
- Sie sind kein Morgenmuffel – frühes Aufstehen bereitet Ihnen keine Mühe.
- Sie besitzen eine Fahrerlaubnis (Kat. B) und fahren sicher bei Wind und Wetter.
- Ihre Arbeitszeiten: Von Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis ca 11.00 Uhr.
- Der Arbeitsort ist Ricketwil, verschiedene Arbeitsmodelle möglich (Job Sharing usw.).

Für unsere Sandwichproduktion suchen wir eine Mitarbeiterin

im Stundenlohn in der Frühschicht von 04.00 bis ca. 08.00 Uhr

Wir suchen per 1. Februar 2024 oder nach Vereinbarung eine motivierte Mitarbeiterin als Verstärkung zu unserem bestehenden Team für die Produktion von qualitativ hochwertigen Sandwiches. Sie produzieren mühelos und selbstständig und sind bestens mit den gängigen Hygienestandards vertraut. Sie freuen sich, neue Dinge zu lernen und sich kontinuierlich zu verbessern.

Ihre Aufgaben: Belegen und füllen von verschiedenen Brötli und Backwaren für unsere Znüniouren. Sicherstellen, dass die Waren in der richtigen Qualität und Menge die Sandwichküche verlassen. Vorbereitung für den nächsten Tag. Salate, Birchermüesli «und so» herstellen. Die Sandwich-Bäckerei gemäss unseren hohen Hygienestandards reinigen und sauber halten.

Was Sie mitbringen: Ein bis zwei Jahre Berufserfahrung in der Lebensmittelbranche von Vorteil aber nicht zwingend. Sie sind in der Lage, Anweisungen schnell zu verstehen und zuverlässig, sauber und präzise zu arbeiten.

Was wir bieten: Ein kleines Unternehmen, in der Ihre Arbeit gesehen und geschätzt wird. Ein innovatives Team, das kontinuierlich versucht sich zu verbessern, Produkte besser und nachhaltiger zu machen. Eine kreative Produktentwicklung.

Interessiert? Melden Sie sich bei Znüniexpress & More, Claudia Riboli, Ricketwilerstr. 81, 8352 Ricketwil, 052 233 86 93 oder auf info@znuenibeck.ch

Mit der Pferdekutsche durch die Elsauer Herbstlandschaft

(sil) Langsam durch die herbstliche Gegend fahren, dem Schnaufen der Pferde und dem Getrappel der Hufe auf dem Kiesweg lauschen und dabei so richtig entschleunigen – es gibt wohl nichts Gemütlicheres, als eine Kutschenfahrt. Das weiss auch Hansueli Sommer vom Schnasberg – der ehemalige Elsauer Gemeindepräsident fährt schon seit vielen Jahren mit seinen Pferden an der Kutsche und hat schon so manche Hochzeit mit seinem prachtvollen Landauer zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Der Nebel hängt tief an diesem Morgen Mitte Oktober. Ganz unverhofft ist es kalt geworden in den letzten Tagen, die Feuchtigkeit dringt schwer durch die Kleider und lässt einen frösteln. Es scheint fast so, als wolle der Herbst die letzten Wochen, die für die Jahreszeit eigentlich viel zu mild ausfielen, wieder wettmachen. Eigentlich würde ich bei diesem Wetter lieber drinnen an der Wärme sitzen. Aber ich habe mich heute mit Hansueli Sommer zu einer gemeinsamen Kutschenfahrt verabredet. Unser Hefthema ist «Gemütlich», und weil er erstens ein wirklich gmögiger und gemütlicher Mensch ist und zweitens so viel Erfahrung im Kutschenfahren hat wie kaum ein anderer, freue ich mich sehr auf unser Treffen.

Als ich den Pferdestall betrete, betrachten mich die beiden Kutschpferde Djego und Nino neugierig. Ihre grossen Augen folgen jeder meiner Bewegungen, während Hansueli Sommer selbst im hin-

teren Teil des Stalls damit beschäftigt ist, das Zaumzeug zusammenzusuchen. Djego und Nino sind zwei junge Freibergwallache. Hansueli Sommer hat sie vor zwei Jahren gekauft, vorher besass er jeweils Halbblutpferde für seine Kutschenfahrten. Sorgfältig legt er den beiden die Zäume und Scheuklappen an und zieht die Brustblatt-Geschirre zurecht. Die Tiere warten geduldig, bis auch die letzten Gurten geschlossen und Ösen eingehakt sind. Jeder Handgriff sitzt – unzählige Male hat der Kutscher seine Pferde schon für Fahrten vorbereitet.

Das Auge fährt immer mit

Djego und Nino sind beide fünfjährig. «Eigentlich wollte ich keine so jungen Pferde zum Kutschenfahren» erklärt Hansueli Sommer, während er die beiden vor die bereitgestellte Kutsche spannt, «als ich aber meine alten Pferde einschläfern musste und mich auf die

Suche nach neuen begab, war es gar nicht so einfach, geeignete Pferde zu finden, die einigermaßen zahlbar sind. Die beiden haben mich vom Fleck weg überzeugt.» Dies, weil sie trotz ihres jungen Alters sehr ruhig und besonnen reagieren und einfach zu kontrollieren sind. Freibergpferde sind zudem für ihre Gutmütigkeit und ihren Fleiss bekannt – das sind wichtige Eigenschaften für ein Kutschpferd.

Ein zusätzlicher, nicht zu unterschätzender Punkt: Die beiden Wallache sehen sich sehr ähnlich – für Hansueli Sommer, der immer mit zweispännigen Kutschen unterwegs ist, ein absolutes Muss. «Ein Gespann sollte schon möglichst harmonisch daherkommen», sagt er, «schliesslich ist so eine Kutsche auch immer etwas fürs Auge.»

Bevor wir losfahren, zeigt mir Hansueli Sommer seinen Wagenpark. Da gibt es zahlreiche verschiedene Kutschen – vom Landauer über den geräumigen Gesellschaftswagen mit langem Tisch in der Mitte bis hin zum antiken Doktorwagen mit Klappdach ist alles dabei. An der Wand gegenüber hängen die Geschirre: Für jede Kutsche gibt es farblich passende Zäume, Brustblattgeschirre und Kummet – schliesslich sollen nicht nur die Pferde schön aussehen, sondern auch die Kutsche.

Djego und Nino schnauben. Die beiden wissen, dass es gleich losgeht mit der Fahrt, und sind entsprechend ungeduldig. Hansueli Sommer nickt: «Wenn ich die Pferde einspanne, muss ich jeweils das Stalltor vorne geschlossen halten. Sonst würden sie gleich lospreschen, sobald die letzten Leinen angebracht sind.» Er schwingt sich auf den Kutschbock, setzt sich eine ausgebeulte Schiebermütze auf den Kopf und ich öffne langsam die Stalltüre. Die beiden Wallache sind wirklich kaum zu halten – sie scheinen sich auf die Ausfahrt zu freuen. Ich setze mich zu Hansueli Sommer auf den Kutschbock und los geht unsere Fahrt.

Vom Sattel auf den Kutschbock

Wir verlassen den Schnasberg in Richtung Elsau. Kaum haben die Pferde Strasse unter den Hufen, als ihr anfänglicher Übermut vergessen scheint. Gemütlich zotteln die beiden den Berg hinauf, der Kutscher hält die Zügel in seiner mit einem dicken Lederhandschuh geschützten Hand. Der Nebel drückt, und doch verströmen die beiden Tiere eine gewisse Wärme. Das Geschirr



Die beiden Freibergpferde Djego und Nino leben seit zwei Jahren im Schnasberg.



Viel Aufwand: Bis die beiden Pferde angeschirrt sind, dauert es eine Weile.

klirrt leise, das rhythmische Hufgetrappel hat etwas ungemein Entschleunigendes und weil Djego und Nino im Schritt unterwegs sind, zieht die Landschaft ganz langsam an uns vorbei. Spätestens jetzt weiss ich, dass die Reportage mit der Kutschenfahrt eine gute Idee war für die aktuelle Ausgabe.

Während wir unterwegs sind, erzählt mir Hansueli Sommer von seiner Vergangenheit als Kutscher. Er ist mit Pferden aufgewachsen, sein Vater war selber passionierter Kutscher. Hansueli selbst zog es eher zum Reiten – mit dem Fahren hat er erst begonnen, als der Vater ganz unerwartet früh verstarb: «Das war vor genau dreissig Jahren. Ich übernahm kurzerhand seinen Posten und merkte schnell, dass mir das Fahren eigentlich auch sehr gut gefällt.» Er schmunzelt: «Hätte es mir damals keine Freude gemacht, hätte ich wohl schnell wieder aufgehört damit – eigentlich gibt dieses Hobby einen riesigen Haufen Arbeit und reicht wird man davon sicherlich nicht. Auch wenn man regelmässig für Fahrten gebucht wird.»

Die Pferdehaltung ist aufwendig: Die Kutschpferde müssen versorgt und in einem geeigneten Stall eingestellt werden können, man muss sie regelmässig bewegen und dafür viel Zeit aufwenden. Hinzu kommen die Kosten für den Tierarzt, Hufschmied, den Unterhalt der Kutschen. Da läppert sich ganz schön was zusammen. Trotzdem macht das Fahren dem inzwischen pensionierten Landwirt und ehemaligen Gemeindepräsidenten bis heute so viel Freude, dass er nicht ans Aufhören denkt. Wobei: «Djego und Nino sind mit Sicherheit meine letzten Pferde. Sie stehen noch ganz am

Anfang und wenn ich Glück habe, kann ich viele Jahre mit den beiden unterwegs sein. Nachher ist aber Schluss.»

Kaum aus der Ruhe zu bringen

Wir sind in Elsau angekommen und fahren langsam durchs Dorf. Ein Postauto kommt uns entgegen – für Djego und Nino absolut kein Problem. Anders sieht das ein paar hundert Meter weiter aus, als ein am Wegesrand abgestelltes landwirtschaftliches Gerät die beiden Wallache ziemlich nervös macht und für ein unsanftes Ruckeln der Kutsche sorgt.

Hansueli Sommer bleibt gelassen – ein leise gemurmertes Geräusch von ihm genügt, um die Pferde wieder zu beruhigen. «Eigentlich sind meine Pferde sehr gelassen. Ich staune aber, wie sie sich manchmal von absoluten Kleinigkeiten total aus der Ruhe bringen lassen. Das kann eine arglos am Wegesrand abgestellte Giesskanne sein oder ein leerer Plastikbeutel, der auf der Strasse liegt. Manchmal reicht auch das Wetter, um die Tiere reizbar zu machen.» Wie auch immer: Hansueli Sommer hat die Zügel fest im Griff – und zwar buchstäblich. Djego und Nino lassen sich selbst auf der stark befahrenen Strasse nicht aus der Ruhe bringen und bleiben sogar lammfromm, als ein Kartoffelvollernter mit lautem Getöse direkt neben dem Feldweg, auf dem wir unterwegs sind, wendet.

Wie beliebt sind denn Kutschenfahrten heute noch? Und wer fährt gern mit der Kutsche mit? Hansueli Sommer erklärt mir, dass bis heute ein Grossteil der bezahlten Fahrten für Hochzeiten stattfindet. Anders als früher, wo jeweils die gesamte Gesellschaft im Gesellschaftswagen mitfuhr und die Kutschenfahrt für einen ausgiebigen Apéro genutzt wurde, ist heute meist nur das Brautpaar in Landauer unterwegs – manchmal in Begleitung der Trauzeugen. «Früher gab es hier in der Umgebung zahlrei-



Die Elsauer Zytig gehört uns: den Vereinen und Institutionen in Elsau. Damit Interessantes über unseren Verein und unsere Gemeinde berichtet werden kann, ist sie auch auf die Unterstützung der Leser angewiesen. Helfen Sie mit, indem Sie das freiwillige Abo für 35 Franken bezahlen. Wir danken Ihnen herzlich!



Weitere Möglichkeiten
für die Abozahlung auf
www.elsauer-zytig.ch

MÄNNER CHOR
ELSAU



Nervenstark: Die beiden Wallache lassen sich auch von lauten Maschinen nicht aus der Ruhe bringen.

che Kutscher, und für Hochzeiten und andere Gesellschaftsfahrten spannten wir jeweils zusammen, um genügend Wagen zur Verfügung zu haben. Inzwischen haben viele der Kutscher aufgehört – altershalber oder weil ihnen der Aufwand für die Haltung der Pferde einfach zu gross wurde. Da aber heute viel

weniger solche grossen Gesellschaften gefahren werden müssen, decken sich Angebot und Nachfrage eigentlich ziemlich gut.» Gesellschaftsfahrten werden heutzutage oftmals von Altersheimen gebucht. Und manchmal auch für Kindergeburtstage. Hansueli Sommer: «Mit den Kindern unterwegs zu sein, ist

immer ein sehr schönes Erlebnis. Allzulange fahre ich da aber jeweils nicht – die Kinder mögen nicht zu lange stillsitzen und sonst wird es auch für mich als Kutscher zu anstrengend.»

Das Wohl der Pferde steht im Vordergrund

Inzwischen fahren wir übers Land, an abgeernteten Feldern und Wiesen vorbei. Hansueli Sommer ruft den Tieren einen leisen Befehl zu, und die beiden fallen in einen gemütlichen Trab. Die Holzräder des Wagens holpern lustig über den Feldweg. So geht die Fahrt natürlich viel flotter voran – sobald der Weg ansteigt, lässt der Kutscher seine Pferde aber wieder in den Schritt zurückfallen. Die beiden sollen sich nicht überanstrengen. Hansueli Sommer liegt das Wohl seiner Tiere sehr am Herzen. Das spürt man sofort, wenn man ihm zuschaut, wie er mit ihnen umgeht. Dazu gehört auch, dass er nur Fahrten mit den beiden unternimmt, die auch zumutbar sind. Will zum Beispiel jemand im Hochsommer mit einer ganzen Gesellschaft ins Gyrenbad hinauffahren, winkt Sommer dankend ab. «Das wäre viel zu anstrengend für die beiden, und das mute ich ihnen nicht zu.» Er erzählt mir, dass es auch manchmal vor-

WSP
Immobilien




Walser Siegrist & Partner AG

IMMOBILIENVERKAUF
Fixpreis Fr. 17'900.00

**SANDRA WALSER –
IHRE MAKLERIN MIT
KOMPETENZ,
EINSATZ UND HERZ.**




Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch



**Dä Foifer
und s'Weggli**

**Wir verkaufen Ihre Immobilie
schnell und zum besten Preis.**



ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/winterthur
Tel. +41 43 500 64 64

komme, dass er eine Gesellschaft bei einem steilen Wegstück absteigen und neben der Kutsche herlaufen lasse, um die Pferde zu entlasten. «Dafür haben die Gäste immer grosses Verständnis und bis jetzt ist es noch nie vorgekommen, dass sich jemand beschwert hätte.» Hansueli Sommer ist aber auch bewusst, dass gerade Kutschpferden früher ein ganz anderer Stellenwert beigemessen wurde. «Früher waren Pferde vierbeinige Arbeitsgeräte und hatten in erster Linie zu gehorchen – egal ob es um überlange Fahrten mit schwer beladenen Kutschen ging oder darum, stundenlang an der prallen Sonne zu warten, bis die Gesellschaft nach dem Zwischenhalt weiterfahren wollte. Das hat sich zum Glück geändert und heute steht das Wohl der Pferde im Zentrum. Und zwar für Kutscher und Gäste.»

Es gibt noch so viel zu erzählen!

Unsere Kutsche rattert über die letzte Steigung in Richtung Sonnenberg und damit neigt sich auch unsere Fahrt langsam aber sicher ihrem Ende zu. Schön wars, und das trotz herbstlicher Kälte und der eingeschränkten Sicht durch den Nebel. Ich bin Hansueli Sommer dankbar dafür, dass er extra für mich heute seine Tiere eingespannt hat.

In Oberelsau erwartet uns eine neu-

gierige Herde Wasserbüffel. Die Kälbchen springen verspielt umher und es ist lustig, den wuscheligen Tieren zuzuschauen. Auf der rechten Seite erstreckt sich die Trüffelalm der Familie Rüeiger. Die Sträucher und Bäume sind inzwischen stark gewachsen und die Anlage sieht ein bisschen aus wie ein kleiner Wald. Dabei ist es doch noch gar nicht

lange her, dass uns André Rüeiger in der ez von seinen frisch gepflanzten Bäumchen erzählte und von den Plänen, die er mit der Trüffelzucht verfolgt. Ob er inzwischen schon Trüffel hat ernten können? Nun ja – das wird dann wohl eine andere Geschichte für die ez und ich freue mich jetzt schon darauf, sie erzählen zu dürfen.



Feierabend: Zurück von der Rundfahrt, werden die beiden Pferde wieder ausgeschirrt.



In Hansueli Sommers Besitz befinden sich passende Geschirre für jede Gelegenheit.

Hauswart-Stelle bei der KIKO in Rätterschen

Die KIKO vermietet im Dorfkern Rätterschen 14 Wohnungen und 2 Gewerberäume (Elsauerstrasse 37, 39 und 41).

Wir suchen einen Teilzeithauswart, der auf Anrufe von Mieterinnen und Mietern situationsgerecht reagieren kann und wenn nötig vorbeischaud. Was ist zu tun? Selber reparieren, einen unserer Stammhandwerker aufbieten oder bei grossen Problemen mit der KIKO-Verwaltung Kontakt aufnehmen. Abrechnung mit Grund-Pauschale und Stundenaufwand.

Sie verfügen über handwerkliche Kenntnisse, sind handlungsfähig und Ihr Umgang mit Menschen ist angenehm. Bitte nehmen Sie bei Interesse mit uns Kontakt auf. Danke!

KIKO Betriebs AG, Elsauerstrasse 39,
8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 079 672 48 38, Fritz Schuppisser



«Wir fühlen uns wohl und sind angekommen»

(dn) Gemütlich zusammensitzen – innerhalb weniger Monate hat sich der Schür-Treff im Hofwis vom Geheimtipp zum beliebten Treffpunkt gemausert. Wir wollten wissen, wie es dem frisch-gebackenen Wirtepaar Yvonne und Stefan Huber seit der Eröffnung ihres eigenen kleinen Beizlis ergangen ist.

Wenn Yvonne und Stefan Huber von ihrem Schür-Treff erzählen, strahlen sie übers ganze Gesicht. Die beiden freuen sich über die neu gewonnene Tagesstruktur. Yvonne Huber meint: «Der Schür-Treff passt sehr gut zu uns. Jeden Morgen, wenn wir die Türe hier aufschliessen und uns umschauen, wissen wir, dass wir das Richtige getan haben. Es ist schön hier und die Aufgabe macht uns grossen Spass. Jeder Tag ist anders

und wir freuen uns über jeden einzelnen Gast.» Über Mittag kommen jeweils ca. 14 Gäste. Es gibt ein Mittagsmenü, das vor Ort gekocht wird und immer auch in einer fleischlosen Variante bestellt werden kann. Zum Kochen stehen Yvonne und Stefan Huber vier Herdplatten und ein Backofen zur Verfügung. Das muss reichen: Sollten einmal mehr Gäste kommen als erwartet, wird improvisiert. «Bis jetzt musste jedenfalls noch nie



Farbtupfer: Yvonne Huber legt viel Wert auf frische Blumen auf den Tischen.

jemand mit Hunger vom Tisch aufstehen», schmunzelt Yvonne Huber.

Vom eigenen Erfolg überrascht

Eigentlich wollte Yvonne Huber alles selbst machen: Nudeln, Spätzli, Kuchen und Gebäck. Sie musste dann aber bald einsehen, dass dafür zu wenig Zeit bleibt. «Da hat uns unser eigener Erfolg ein bisschen überrollt», erzählt sie, «wir hatten gedacht, dass wir langsam wachsen und am Anfang ein bisschen mehr Zeit haben, um uns in Ruhe einzugeöhnen.» Dass im Hofwis ein gemütliches kleines Bistro eröffnet wurde, in dem es sich prima geniessen lässt, sprach sich aber schnell herum und deshalb hatten Yvonne und Stefan Huber schneller als erwartet alle Hände voll zu tun.

Um der grossen Nachfrage gerecht zu werden, haben die Hubers inzwischen eine Aushilfe eingestellt – Jasmin Keller arbeitet immer Dienstags und jeden zweiten Samstag im Bistro. «Das entlastet uns sehr und wir sind froh, dass wir so schnell jemanden gefunden haben.»

Der Start ist geglückt

Auch in anderen Bereichen musste das Wirtepaar kleinere Anpassungen vornehmen: Damit alle Lebensmittel Platz haben, mussten zum Beispiel zusätzliche Kühlschränke angeschafft werden. «Natürlich haben wir in den ersten Monaten einiges an Lehrgeld bezahlt», gibt Stefan Huber unumwunden zu, «und einige der Ideen, die wir am Anfang hatten, liessen sich nicht so einfach umsetzen, wie wir das gedacht hatten.» Wenn die beiden heute zurückschauen, sind sie dennoch sehr zufrieden mit dem Start in ihre neue Tätigkeit als Gastgeber im Schür-Treff. Stefan Huber: «Wir fühlen uns wohl



Die beiden Gastgeber Stefan und Yvonne Huber fühlen sich wohl in ihrer neuen Aufgabe.



Manuela Hons

Heinrich Bosshardstrasse 6
8352 Rümikon - 052 363 27 63



Auch draussen auf dem Sitzplatz sorgen bunte Blumenarrangements für eine gemütliche Stimmung.



Täglich frisch: Zum Kaffee gibts süsse Köstlichkeiten.

und sind angekommen. Ich denke, das spüren auch die Gäste.» Geholfen hat den beiden sicherlich die grosse Erfahrung, die Stefan Huber in der Vergangenheit als Festwirt bei verschiedenen Anlässen sammeln konnte – und die Tatsache, dass er sich in der Buchhaltung bestens auskennt. Er nickt: «Fast 20% der Arbeit hier sind administrative Aufgaben – das unterschätzt man am Anfang».

Gemütlich in jeder Hinsicht

Gemütlich ist übrigens auch die Einrichtung des Lokals: Dekoriert wird

nach Jahreszeiten, Yvonne Huber legt viel Wert auf frische Blumen auf den Tischen. Wenn es die Witterung zulässt, wird auch der Sitzplatz draussen rege benutzt. Morgens in der Sonne, nachmittags idealerweise im kühlen Schatten, dazu das fröhliche Plätschern des Brunnens. Keine Frage: Der Schür-Treff ist äusserst idyllisch und lädt zum Verweilen ein. Die Gäste lernen sich hier ganz ungezwungen kennen, da sie sich manchmal zueinander an die Tische setzen. Der Schür-Treff eignet sich übrigens nicht nur zum Kaffee trinken oder um sich am Mittag mit einem feinen Essen

verwöhnen zu lassen: Stefan Huber führt auch eine feine Auswahl an erlesenen Weinen und gibt seine Leidenschaft für die edlen Tropfen gerne weiter. Gerade am Freitag, wenn das Bistro auch am Abend geöffnet hat, kann man sich hier prima zum Apéro treffen und die Woche gemütlich ausklingen lassen.

Mehr Infos zum Schür-Treff gibts unter www.schür-treff.ch





Wir sind bereit für
Weihnachten...

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	Samstag
08:00 - 12:00	10:00 - 16:00 Uhr
13:00 - 17:30 Uhr	

www.naturguet.ch









Wir freuen uns auf Ihren Besuch, an der Rümikerstrasse 23 in 8352 Elsau, in unserem Laden.



Daniel Schmid
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Der Gemeinderat hat sich Ende September in seinem Klausurhalbtage nochmals intensiv mit der Bevölkerungsumfrage 2023 auseinandergesetzt. Schön, dass sich 95 Prozent der Antwortenden in unserer Gemeinde zu Hause fühlen! Unsere Analyse können Sie in der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» nachlesen. Besten Dank nochmals für Ihre Feedback. Das hilft uns, Elsau weiterzubringen.

Als zweiten Schwerpunkt des Klausurhalbtages hat sich der Gemeinderat über die Situationsanalyse im Bereich «Frühe Förderung» informieren lassen. Es ist erstaunlich, wie viele Personen und Vereine in diesem Bereich bereits aktiv sind. Besten Dank an alle, die an den beiden diesbezüglichen Workshops teilgenommen haben. Eine Arbeitsgruppe des Gemeinderates bearbeitet jetzt die vorgeschlagenen, sehr vernünftigen Optimierungen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Der Gemeinderat gratuliert allen älteren Elsauerinnen und Elsauern persönlich zum Geburtstag. Eine wunderbare Tradition! Im Oktober durfte ich so zusammen mit Andreas Meier Frau Schenkel zu ihrem hundertsten Geburtstag gratulieren. Absolut spannend, was Sie uns alles über ihre fast achtzig Jahre in Elsau erzählt hat. Mehr dazu erfahren Sie im Artikel von Andreas Meier. Sie sehen, das Aufgabenspektrum des Gemeinderates umfasst wirklich alles – von der Wiege bis zur Bahre.

Im Dezember wissen wir auch, wer unsere Schulpflege ergänzen wird und ob wir unseren Gemeinderat verkleinern wollen. Über beide Themen können wir in Elsau abstimmen, weil wir in der Schweiz einzigartig weit ausgebaute direktdemokratische Instrumente und Rechte besitzen. Aber diese Rechte beinhalten für mich auch die Pflicht, dass wir uns als Bürgerinnen und Bürger mit den Themen auseinandersetzen und miteinander diskutieren. Und diese Diskussion ist meiner Meinung nach sowohl bei der Ersatzwahl wie bei der Einzelinitiative dürftig bis zu kurz ausgefallen. Das ist schade.

Aber jetzt kommt ja die Advents- und Weihnachtszeit. Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie viel Zeit im Kreis Ihrer Familie sowie mit Freunden verbringen können und hoffentlich auch genügend Zeit haben, miteinander zu diskutieren. Zudem würde ich mich freuen, möglichst viele von Ihnen am Adventsapéro vor dem Gemeindehaus am 4. Dezember, an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember oder am Neujahrsapéro am 1. Januar persönlich begrüßen zu können.

Ihr Gemeindepäsident Daniel Schmid

Aus dem Gemeinderat

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Bevölkerungsbefragung 2023

Teilgenommen haben an dieser zweiten Befragung 758 Personen ab dem Alter von 16 Jahren, was einem Anteil von 25 % der Befragten entspricht. Gegenüber der ersten Befragung im Jahr 2017 ist die Teilnahmequote jedoch spürbar gesunken, was gemäss dem Befragungsinstitut DemoSCOPE leider einem allgemeinen Trend entspricht. Der Gemeinderat hat sich in seiner Klausursitzung anfangs Oktober im Detail mit den Resultaten befasst. Nachfolgend fassen wir gerne die wichtigsten Erkenntnisse daraus für Sie zusammen.

Erfreulicherweise fühlen sich praktisch unverändert immer noch 95 % der Antwortenden in Elsau sehr wohl oder wohl. Auch bei den genannten besonderen Vorzügen liegen die Stadtnähe und die Nähe zur ländlichen und ruhigen Natur unverändert an der Spitze. Mit etwas Abstand werden der ÖV und unsere Badi Niderwis genannt.

Auch die Zufriedenheit mit dem Dienstleistungsangebot in Elsau ist unverändert hoch. Etwas gestiegen ist diese bei der ÖV-Erschliessung per Bus, jedoch gesunken beim Entsorgungsangebot trotz unserer neuen und modernen Entsorgungsstelle beim Werkhof. Der Gemeinderat wird deren Öffnungszeiten aktiv im Auge behalten.

Erstmals wurden in diesem Jahr auch vier Fragen zur Schulgemeinde gestellt. Ein Vergleich mit dem Jahr 2017 ist in diesem Bereich deshalb nicht möglich. Es fällt jedoch auf, dass nur knapp ein Viertel der antwortenden Personen tatsächlich schulpflichtige Kinder haben. Mit 81 % fühlen sich immer noch gleich viele Personen sehr gut oder gut informiert über die Angelegenheiten der Gemeinde. Bei den Informationskanälen liegt unsere Elsauer Zytig nach wie vor unangefochten an der Spitze. Dahinter hat unsere Website klar aufgeholt und auch die im Jahr 2019 eingeführte App Gemeinde-News wird häufig genannt. An Bedeutung in Elsau verloren hat jedoch der Landbote. In absehbarer Zukunft wird noch zu klären sein, welche Rolle Social-Media in der Gemeinde Elsau spielen soll.

Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Gemeindewerke wurden durchwegs leicht besser beurteilt als im Jahr 2017.

Wobei sie bereits damals mehrheitlich gut oder sehr gut bewertet wurden. Etwas aus der Reihe tanzen wiederum die Schalteröffnungszeiten, auch wenn sie, obwohl seither unverändert, trotzdem leicht besser beurteilt wurden. Der Trend geht hier allgemein dank Digitalisierung eher in Richtung Abbau statt Ausbau. Sind doch die Kundenfrequenzen am Schalter in den letzten Jahren auch bei uns rückläufig.

Bei der Nutzung des Freizeitangebots liegt unsere Badi Niderwis erneut unangefochten an der Spitze. Gut abgeschnitten haben aber auch die Anlässe des J.R. Wüst-Fonds, die erstmals in der Umfrage waren. Vermissen bei den Freizeitangeboten tut die grosse Mehrheit nichts. Es wurden allerdings verschiedene Ideen für unsere jüngere Generation eingebracht, die noch genauer angeschaut werden müssen.

Schliesslich freut sich der Gemeinderat, dass der Anteil der Personen, die auch in 10 Jahren sicher noch in Elsau wohnen möchten, mit 56 % nochmals gestiegen ist. Natürlich möchten wir Ihnen auch dieses Mal die ausführlichen Zahlen und Ergebnisse aus der Umfrage nicht vorenthalten.

Zum detaillierten Chartset zu unserer Bevölkerungsbefragung 2023 gelangen Sie via dem nebenstehenden QR-Code.



Mehr Sicherheit bei der Informatikanwendung in der Gemeindeverwaltung

Sicherheitsexperten im IT-Bereich gehen davon aus, dass es heute nicht mehr die Frage ist, ob man als Firma gehackt wird, sondern wann. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat der Einführung eines sogenannten Security Awareness Programms zugestimmt. Mit dem Aufbau einer entsprechenden Plattform sollen die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung mit E-Mail-Kampagnen und massgeschneiderten Schulungen laufend trainiert und auf einem ständig hohen Sicherheitsbewusstsein gehalten werden. Der Auftrag für den Aufbau der neuen Plattform wurde an die Firma Uppgreat, die neue Dienstleisterin für die Informatik der Gemeindeverwaltung, vergeben. Für den Betrieb der Plattform und ein ausreichendes Training sowie die regelmässige Schulung muss künftig mit jährlichen Kosten von 2'000 bis 4'000 Franken gerechnet werden.

Gemeinde unterstützt neu das ELKI-Turnen des TV-Räterschen

Der Gemeinderat hatte im Jahr 2009 die Unterstützung der in der Gemeinde auf dem Gebiet des Jugendsports und der Verbandsjugend tätigen Sportvereine und Organisationen neu geregelt. Damals wurde festgelegt, dass auf entsprechendes Gesuch hin Jugendliche

Pasqualina Fulciniti

Neu in Elgg beim

Coiffeur
zur *Eintracht*



Herzlich Willkommen
10% Gutschein

Nicht kumulierbar, einlösbar mit dem Inserat auf Dienstleistungen im Januar 2024.

052 364 17 71

Poststr. 2 8353 Elgg, www.coiffeurzeintracht.ch

im Alter von 5 bis 18 Jahren mit einem jährlichen Pro-Kopf-Beitrag von CHF 40 unterstützt werden.

Der TV Rätterschen verfügt mit dem ELKI-Turnen über eine Riege, in die ein Eintritt bereits ab 3 Jahren möglich ist. Mit dem ELKI-Turnen werden schon die kleinsten Kinder auf spielerische Art und Weise gefördert, um ihnen später den Einstieg in den Kindergarten zu erleichtern. Auf ein schriftliches Gesuch des TV Rätterschen hat deshalb der Gemeinderat entschieden, die untere Altersgrenze für die Pro-Kopf-Beiträge für unsere im Jugendsport tätigen Vereine von bisher 5 auf neu 3 Jahre zu senken. Bei maximal 30 Kindern im ELKI-Turnen ergibt sich somit neu jährlich ein zusätzlicher Unterstützungsbeitrag von 1'200 Franken

Befristete Übergangslösung für unsere Sauna

Unsere langjährige Saunawartin, Elisabeth Bayer, wird Ende März 2024 ordentlich pensioniert und ihre Stelle als Saunawartin wurde ausgeschrieben. Leider fand sich unter den wenigen Bewerbenden niemand mehr, der diesen Job das ganze Jahr über während sieben Tagen die Woche übernehmen wollte. Deshalb musste nach möglichen Alternativen gesucht werden. Der

Gemeinderat hat nun entschieden, die tägliche Reinigung der Sauna nach der Pensionierung von Elisabeth Bayer an die Firma Schiess Reinigungen AG in Winterthur und somit extern zu vergeben. Elisabeth Bayer wird bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Gemeinderat im Sommer 2026 jedoch weiterhin sämtliche zusätzlich anfallenden administrativen Arbeiten wie den Unterhalt der Infrastruktur, das Führen der Statistik etc. erledigen. Diese neue und befristete Lösung verursacht jährlich geschätzte Mehrkosten von 6'000 Franken. Weil so unsere Sauna definitiv nicht mehr kostendeckend betrieben werden kann, ist für den Gemeinderat deren weitere Zukunft ungewiss.

Wiederverpachtung Landwirtschaftsland auf dem Himmerech

Willi Rüeger hatte infolge seiner Pensionierung den Pachtvertrag für das Landwirtschaftsland auf dem Himmerech per Ende 2023 gekündigt. Der Gemeinderat bot dieses Land daraufhin sämtlichen Landwirten in der Gemeinde zur Pacht an, wovon sich fünf für eine Pacht beworben haben. Der Gemeinderat hat diese fünf Bewerbungen aufgrund der im Jahr 2015 für die Verpachtung von Landwirtschaftsland erlassenen neuen

Vergaberegeln eingehend bewertet und seinen Entscheid getroffen. Das Land auf dem Himmerech mit einer Fläche von vier Jucharten wird per 1. Januar 2024 an Felix Hotz verpachtet. Es wurde ein Fixpachtvertrag mit einer Laufzeit von sechs Jahren abgeschlossen.

Wir suchen ein neues Mitglied für die Kommission J.R. Wüst-Fonds

Die Kommission J.R. Wüst-Fonds organisiert jedes Jahr ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm für Elsau. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und wird vom für die Kultur verantwortlichen Gemeinderat, Andreas Meier, präsiert. Per Ende Jahr hat Jasmin Frutiger ihren Rücktritt aus der Kommission eingereicht. Der Gemeinderat dankt ihr an dieser Stelle sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz zugunsten der Kultur in unserer Gemeinde.

Für den freigewordenen Sitz in der Kommission suchen wir nun Ersatz. Wenn Sie Freude haben an der Kultur und sich gerne in der Kommission J.R. Wüst-Fonds für unsere Gemeinde engagieren möchten, melden Sie sich bitte bei deren Präsident, Andreas Meier, oder unserem Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer. Es wartet eine spannende, aber auch sehr dankbare Aufgabe auf Sie.

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Gemeindeweinprämierung ehrt weiterhin einheimisches Schaffen am Schnasberg

Am 4. November 2023 ging im Gemeinderatszimmer bereits zum siebten Mal die Prämierung unseres Gemeindegewines über die Bühne. Die bewährte Jury durfte unseren weissen und roten Gemeindegewin vom heimischen Schnasberg prämiieren. Ausgezeichnet wurde der Weinjahrgang 2022. Eingereicht wurden je zwei Weiss- und Rotweine. Alle Weine waren von guter bis sehr guter Qualität. Nachdem vor zwei Jahren die Weine von Beat Sommer das Rennen machten, hatte dieses Mal in beiden Kategorien das Sommertröpfli von Rolf Sommer die Nase vorn. Gerne wiederholen wir an dieser Stelle, dass unsere Weine vom Schnasberg in den letzten Jahren eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht haben, und inzwischen viel Genuss bieten. Würdigen deshalb auch Sie einheimisches Schaffen mit Genussgarantie vom Schnasberg!

Stimmiger Adventsapéro vom 4. Dezember 2023 beim Gemeindehaus

Unser Adventsapéro umrahmt vom Gesang der Schulklassen und mit der Ansprache unseres Gemeindepräsidenten ist inzwischen zu einer gut besuchten Tradition geworden. Der Weihnachtsbaum wird dieses Jahr von Jacqueline Kümmin aus Rümikon gespendet. Kommen auch Sie vorbei und geniessen die vorweihnachtliche Stimmung. Die Gemeinde offeriert Ihnen nach dem offi-



ziellen Teil mit Ansprache und Schülerchor gerne Glühwein, Punsch und eine feine Kürbissuppe. Unser Adventsapéro findet am Montag, 4. Dezember 2023, um 19.00 Uhr beim Gemeindehaus statt. Sie sind herzlich eingeladen.

Herzliche Einladung zum Neujahrsapéro vom 1. Januar 2024

Am 1. Januar 2024 findet im Singsaal der Oberstufenschule der traditionelle Neujahrsapéro der Gemeinde Elsau statt. Damit wir zusammen in aller Ruhe ins neue Jahr starten können, beginnt der Apéro erst um 12.30 Uhr. Wie gewohnt überbringt Ihnen unser Gemeindepräsident, Daniel Schmid, um 12.45 Uhr die guten Wünsche des Gemeinderats zum neuen Jahr. Er wird in seiner Ansprache kurz Rückschau halten auf das vergan-

gene Jahr und einen Ausblick machen auf das Jahr 2024.

Wir möchten mit Ihnen aber nicht nur auf das neue Jahr anstossen, unser Neujahrsapéro ist auch dazu da, miteinander in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Nutzen Sie diese Gelegenheit bei einem guten Schluck und feinen Häppchen. Wir freuen uns, wenn wir auch Sie am 1. Januar 2024 im Singsaal der Oberstufenschule begrüßen dürfen.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Küchen, Türen, Haustüren, Zargen, Treppen, Decken, Fenster, Böden



- Ohne Rausreißen in nur einem Tag
- Türen nie mehr streichen
- Für alle Türen und Rahmen geeignet



- Neue, moderne Fronten nach Maß
- Erweiterungen nach Ihren Wünschen
- Schont Ressourcen und Ihren Geldbeutel

PORTAS[®]
Europas Renovierer Nr. 1

PORTAS AG
Im Ebnat 2
8370 Sirnach

☎ 071 969 36 36
🏠 portas-ag.portas.ch
✉ info@portas-sirnach.ch

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Baugesuch neue Siedlung Riethöfe

In diesen Tagen werden auf der Rietwisen die Bauvisiere aufgestellt und zeigen an, wie man sich die Aussenlinien der neuen Siedlung Riethöfe vorstellen kann. Gleichzeitig wird das Baugesuch eingereicht. Auf der Sonnenseite des Eulachtals, nahe beim Bahnhof Schottikon, entstehen 192 Wohnungen für alle Generationen.

Holzbau spart Emissionen

Das Baugesuch für die Riethöfe beschreibt das ambitionierte Vorhaben im Detail: Geplant haben die beiden Bauträger Kiko Betriebs AG und die Wohnbaugenossenschaft Bahoge eine ökologische, gemeinschaftlich ausgerichtete Wohnüberbauung. «Wir bieten einen vielfältigen Wohnungsmix für alle Generationen, mit einer Kita dazu. Dank der Holzbauweise reduzieren wir enorm CO₂-Emissionen im Vergleich zu einem Massivbau», betont Bruna Campanello, die Präsidentin der Baugenossenschaft Bahoge.

«Wir freuen uns riesig, dass wir bald bauen können», sagt Eva Graf Poznicek, Verwaltungsratspräsidentin der ortsansässigen Kiko AG. Ihre Familie brachte 2019 das Land in die Ehe mit der Bahoge ein. Die Kiko AG wird 38, die Bahoge 154 Wohnungen vermieten.

Einzugstermin frühestens im Sommer 2027

Ohne Rekurse rechnen die Verantwortlichen mit einem Baustart im Sommer 2024. «Dann laden wir zu einer Veranstaltung für die Bevölkerung von Elsau und erste Mietinteressent:innen ein», kündigt Eva Graf Poznicek an. «Wer nichts verpassen will, meldet sich auf unserer Internetseite riethoefe.ch für den Newsletter an.» Die Vermietung startet frühestens im Frühling 2026, das Einzugsfest soll im Herbst 2027 über die Bühne gehen.

Fassade zur Nachbarschaft redimensioniert

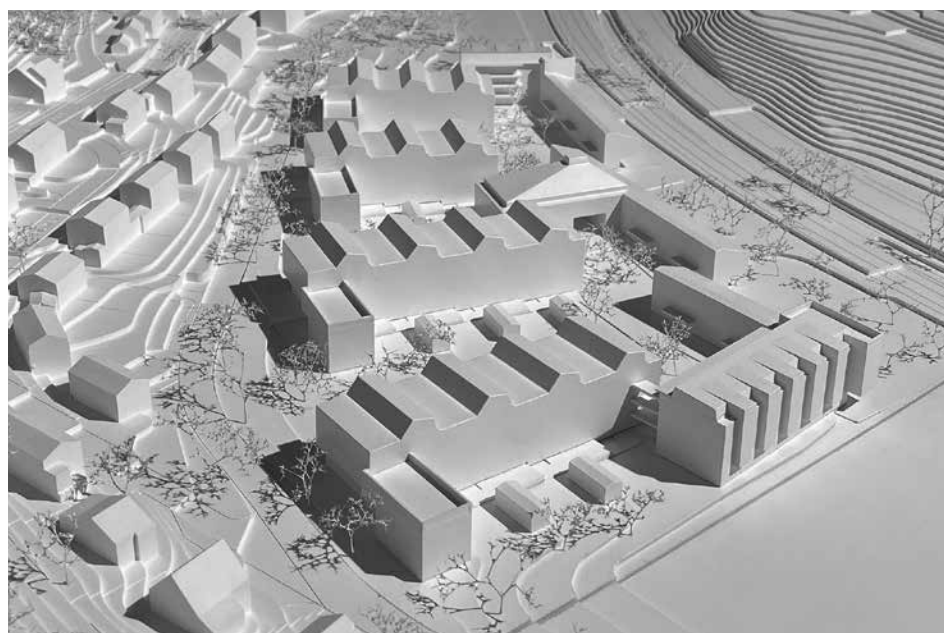
Den Gestaltungsplan «Rietwisen» setzte der Elsauer Gemeinderat am 6. Oktober in Kraft. Der Plan legt die Eckwerte des Bauprojekts fest und sichert dessen Qualität. Er macht Aussagen zum Volumen der Gebäude, wo sie zu platzieren sind, wie hoch sie sein dürfen; aber auch zur Umgebung, zum Verkehr, zu Natur- und anderen Gefahren.

Im Oktober 2021 eingereicht, erfuhr der Gestaltungsplan einige Änderungen, bis er in Kraft trat. Erst drängte der Elsauer Gemeinderat darauf, mehr Parkplätze vorzusehen. Im Einwende-

Gemeinde beteiligt

Neben den beiden Bauträgern besitzt auch die Gemeinde Elsau Land in der Rietwisen. Sie erhielt als Mehrwert 4800 m² von der Kiko AG, als 2017 die Rietwisen eingezont wurde. Dieses Grundstück, ergänzt um weitere 400 m², stellt die Gemeinde der Genossenschaft Bahoge im Baurecht zur Verfügung.

verfahren wurde dann auf Begehren von Anwohner:innen die Gebäudefront zur Riedstrasse hin redimensioniert, damit sie die Sicht weniger einschränkt. Schliesslich verlangte der Kanton vertiefte Abklärungen zum Hochwasserschutz, unter anderem im Hinblick auf allfällige Ausbauten der SBB. «Bei all diesen Anpassungen konnten wir die Qualitäten des ursprünglichen Vorschlags des Architekturbüros Stauer & Hasler bewahren», unterstreicht Bahoge-Präsidentin Bruna Campanello.



Auf dem Modell-Foto sind die Dimensionen der Wohnsiedlung gut erkennbar. In diesen Tagen werden die Bauvisiere auf der Rietwisen aufgestellt.



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

HOLZBAU, PLANUNG
INNENAUSBAU
AN- UND UMBAU
REPARATURARBEITEN

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Effizient in der Heizsaison

Der Herbst mit seiner Farbenpracht ist vorbei, die Temperaturen sind merklich kühler geworden und es muss wieder geheizt werden. Um die Heizkosten tief zu halten, lohnt sich die Regelung der Heizung und optimales Lüften.

Bevor es richtig kalt wird, gilt es, die Heizanlage in Betrieb zu nehmen. Verursachen die Heizkörper Geräusche, sind sie zu entlüften. Allenfalls ist im Heizsystem auch Wasser nachzufüllen oder Brenner und Umwälzpumpen müssen geprüft werden. Bei Startschwierigkeiten und Fragen, hilft ein Heizungsfachmann oder Energieberater weiter.

Die Sonne hilft heizen

Meist genügt es während der ersten kühlen Tage, die Heizung nur punktuell einzusetzen, da auch die Sonne noch viel Kraft hat. Kann die Sonne bei offenen Storen und Vorhängen ungehindert in die Räume eindringen, hilft sie in der Übergangszeit Heizkosten zu sparen sowie den Stromverbrauch für die Beleuchtung zu reduzieren.

Mit Thermostatventilen lässt sich die gewünschte Temperatur den Bedürfnissen entsprechend in verschiedenen Räumen unterschiedlich regeln. Dabei geht die Heizung nur in Betrieb, wenn die Temperatur unter den eingestellten Wert fällt. Im Moment reicht es eventuell, erst das Wohnzimmer oder andere Aufenthaltsräume zu heizen, und im Schlafzimmer noch darauf zu verzichten. Als Richtwerte gelten für die Heizperiode folgende Temperaturen und Einstellungen:

- 23 °C in Badezimmern
(= Position 4 am Thermostatventil)
- 20 °C in Wohn- und Aufenthaltsbereichen (= Position 3)
- 17 °C in Schlafräumen und Fluren
(= Position 2)
- in wenig genutzten Räumen
(= Position *)

Heizung richtig einstellen

Neben den Temperaturen ist auch der Heizbetrieb optimal zu regeln, um den Energieverbrauch während des Winters tief zu halten. Die Betriebszeiten sind abgestimmt auf das System und die Lebensgewohnheiten zu programmieren. Nachts kann die Heizung ausgeschaltet oder reduziert werden. Ist tagsüber niemand zu Hause oder eine längere Abwesenheit geplant, erübrigt sich der Vollbetrieb ebenfalls.



Sinnvoll lüften

In der Heizsaison hilft auch das richtige Lüften Heizkosten zu sparen und Feuchteschäden zu vermeiden. Grundsätzlich empfiehlt es sich, mindestens dreimal pro Tag während fünf bis zehn Minuten kräftig Durchzug zu machen. So lässt sich die feuchte, verbrauchte Luft vollständig durch frische Luft ersetzen. Bei einem ständig geöffneten Kippfenster hingegen wird die Raumluft kaum erneuert, die Zimmertemperatur kühlt unnötig ab und Wärme verpufft ungenutzt ins Freie. In MINERGIE®-Gebäuden erfolgt der konstante Luftwechsel automatisch durch die Komfortlüftung.

Machen Sie mit bei der Verleihung des Energiepreises Elsau

Die EKE verleiht auch in diesem Jahr wieder einen mit CHF 1'000 dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu motivieren, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Das Faktenblatt mit sämtlichen Details zum Energiepreis ist auf der Website der Gemeinde unter dem folgenden Link aufgeschaltet:

http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/?dienst_id=32209.
Machen auch Sie mit beim Energiepreis Elsau. Die EKE freut sich auf Ihre Teilnahme.

Weitere Infos

Profitieren Sie als Bewohnerin oder als Bewohner der Gemeinde Elsau von weiteren Tipps rund ums Heizen und Lüften sowie zum Heizungsersatz und zu Gebäudesanierungen. Wenden Sie sich an die Energieberatung:

Energieberatung Region Winterthur,
c/o Nova Energie Ostschweiz AG
Winterthurerstr. 3, PF, 8370 Sirnach,
Telefon 052 368 08 08
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Einweihung Baumreihe alte St. Gallerstrasse

Am Samstag, 4. November war es soweit: die neue Baumreihe an der alten St. Gallerstrasse wurde eingeweiht.

Gegen 40 Elsauerinnen und Elsauer waren vor Ort. Das Wetter war novemberechtig kühl, aber sonnig. Unter den Gästen befanden sich interessierte Elsauerinnen und Elsauer, Vereinsmitglieder der Naturschutzgruppe und Sponsoren. Diese sponserten einundzwanzig Bäume, eine höchst erfreuliche Zahl. An dieser Stelle danken wir den Sponsoren sehr herzlich für ihr selbstloses Engagement. Zurzeit gibt es noch mehr gesponsorte Bäume als mögliche Pflanzplätze und wir hoffen sehr, dass sich diese Situation noch verbessert.

Eingeweiht wurde die Baumreihe mit dem Einpflanzen des letzten Baumes. Beat Wydenkeller, der Leiter Gemeindewerke, erläuterte fachmännisch, worauf es bei der Pflanzung von Jungbäumen ankommt. Anschliessend wurde die Pflanze vom Werkleiter gemeinsam mit einem Jung-Elsauer in sein neues Bett gepflanzt. Der dünne Stamm wurde abschliessend mit einem Frass-Schutz versehen. In den nächsten Jahren wird der Pflänzling immer dann gewässert, wenn er von Trockenheit und Hitze bedroht wird.

Die gut gelaunte Schar folgte nach der Pflanzung unserem Förster Fabian Tanner, um sich die verschiedenen Baumarten erklären zu lassen. Er machte dies ausgesprochen fachkundig, unterhaltsam und spannend. Auch sein Hund

schien gebannt zuzuhören und das Publikum begriff erstaunt, welche kleinen Universum unsere einheimischen Bäume darstellen. Bergmehlbeere, schneeballblättriger Ahorn, Holzapfel, und Hopfenbuche haben je ihre historische Geschichte, ihre speziellen biologischen Eigenschaften und ihren ganz eigenen Bezug zu Mensch und Umwelt. Unterdessen verschwand die Sonne und die Luft kühlte empfindlich ab. Die Einweihung war vorüber und die zufriedene Schar Baum-Interessierte löste sich rasch auf.

Andreas Meier, Naturschutzkommission



Herzliches Beileid

Joseph Patrick

06.03.46 – 07.11.23

Jacques Novet

11.06.43 – 11.09.23

'Michael' Andreas Schlatter

13.11.74 – 02.10.23

'Hans' Walter Munderich

08.10.31 – 06.09.23

Hans Rudolf Hofmann

27.12.43 – 06.09.23

GRUPPE

MATTENBACH

DAS MEDIENHAUS

INFOS FÜRS DORF,
DIE KLARHEIT BRINGEN -
SCHARF GEDRUCKT VON
DER MATTENBACH AG.

MATTENBACH.CH

Hundert Jahre Leben

Der Dienstag, 24. Oktober war im Leben von Elisabeth Schenkel ein ganz besonderer Tag. Sie feierte ihren hundertsten Geburtstag!

In Elsau hat es Tradition, dass der Gemeinderat den hochbetagten Elsaerinnen und Elsaer zum Geburtstag gratuliert. Dazu gehört ein Blumenstraus oder eine Flasche guter Wein und natürlich ein ausgiebiger Schwatz. Der Anlass ist bei den Jubilarinnen und Jubilaren sehr beliebt.

Eine Gratulation zum Hundertsten hat jedoch grössten Seltenheitswert. Deshalb war klar, dass nebst dem zuständigen Gemeinderat Andi Meier auch der Gemeindepräsident Daniel Schmid zu den Gratulanten gehörte. Beide trafen ein glückliches, gut gelauntes und redseliges Geburtstagskind an. Die Blumen machten sie sichtbar glücklich. Diese Farben, dieser Duft!

Hundert Jahre Leben, das muss man sich erst einmal vorstellen. Am 24. Oktober 1923 erblickte Elisabeth Schenkel das Licht der Welt. 1947 zog die damals junge Frau von Winterthur nach Elsau. Winterthur, so meinte sie, erlebte sie als etwas eintönig und unspektakulär. Ganz anders hingegen Elsau. Unsere Gemeinde erlebte Sie als spannend, abwechslungsreich und voller interessanter Persönlichkeiten. Lange Jahre arbeitete sie auf der Gemeindeverwaltung. Zuerst in der damaligen Gemeindestube im Bauernhof Hofwis, dem jetzt neuen Kulturhaus. Begeistert erzählt sie

von der Zusammenarbeit mit dem damaligen Gemeindepräsidenten Heinrich Wyss. Später dann, Mitte der sechziger Jahre, wechselte sie in das neu gebaute Gemeindehaus an der Auwiesenstrasse und wirkte mit unserem früheren und langjährigen Gemeindeführer Josef Winteler zusammen. In ihren späten Jahren lebte sie allein in ihrem Haus an der Berghaldenstrasse. Zeitweilig berichtete sie von einem eher mühsamen und einsamen Leben. Nach ihrem Wechsel vor zwei Jahren in das Zentrum Sonne in Rätterschen konnte sie wieder aufblühen und von einem geselligen Leben berichten. Vor allem auch das Umsorgtwerden vom Pflegeteam der Pflege Eulachal



hebt sie lobend hervor. Frau Schenkel könnte noch lange erzählen. Es sprudelt nur so aus ihr heraus. Aber die Zeit ist um und sie verabschiedet sich in Richtung Gemeinschaftsraum. Dort wird sicher ausgiebig gratuliert, geschwätzt und gelacht. Schliesslich hat man nicht oft eine Hundertjährige im Kreis, welche man feiern kann.

Andreas Meier, Gemeinderat



HUX^N

Landstrasse 43a
8450 Andelfingen

- Testamente - Erbverträge - Erbteilungen
- Liegenschaft zu Lebzeiten übertragen
- Behandlung von Grundeigentum in der Erbteilung
- Verkauf von Grundeigentum
- Grundeigentum vom Geschäfts- ins Privatvermögen überführen

ERBRECHT + LIEGENSCHAFTEN sind unsere Kernkompetenzen



Martin Huber
Notarpatentinhaber
in Elsau aufgewachsen



Dr. iur. Thomas Hux
Jurist mit Bankerfahrung
Elsaer von Hause aus



Edi Hotz
Unser eidg. dipl.
Steuerexperte



hux.ch
info@hux.ch
052 368 77 77

«Die Selbsthilfegruppe ist meine liebste Therapie»

Das sagte vor kurzem ein Selbsthilfegruppenmitglied und fügte an: «Natürlich ersetzt die Selbsthilfegruppe keine Therapie. Aber sie wirkt therapeutisch: Der Austausch mit andern, die das Gleiche haben, tut mir gut. Ich fühle mich danach besser und komme bei der Krankheitsbewältigung einen Schritt weiter.»

Das Selbsthilfezentrum arbeitet eng mit Spitälern und Kliniken zusammen, weil auch Fachpersonen immer mehr davon überzeugt sind, dass Selbsthilfegruppen einen grossen Beitrag zur Gesundung und Stabilisierung beitragen können und die sogenannte «Gesundheitskompetenz» der Teilnehmenden verbessern. Viele Fragen, dich sich im Alltag stellen, wenn man von einer Krankheit oder herausfordernden Lebenssituation betroffen ist, kann man am besten mit andern besprechen, die das aus eigener Erfahrung kennen. Denn sie verstehen genau, wovon man spricht.

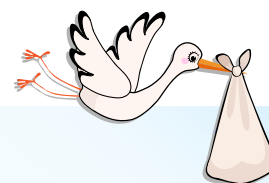
Diese Selbsthilfegruppen sind vor kurzem gestartet und freuen sich über weitere Interessierte

- AD(H)S, Erwachsene
- Emetophobie

- Harn- und/oder Stuhlinkontinenz
- Häusliche Gewalt (Treffen per Video)
- Hochsensibilität
- Angehörige von Menschen mit pädophiler Neigung
- Suizidbetroffene Hinterbliebene
- Vater und Mannsein heute

Diese Selbsthilfegruppen starten demnächst, wenn sich noch weitere Interessierte melden

- Betreuende Eltern erwachsener Kinder
- Leben mit einer chronischen Erkrankung
- CRPS – komplexes regionales Schmerzsyndrom
- Depression und Angst – Junge Menschen bis ca. 25 Jahre
- Depression und Muttersein/Vatersein
- Migräne und Kopfschmerzen
- Schwangerschaftsabbruch



Wir gratulieren zur Geburt

Ida Ebener – 25.09.23
Yago Ammann – 24.09.23
Alison Frutiger – 14.09.23

- Spiritueller Missbrauch in Freikirchen
- Transgender, Angehörige
- Verwitwet
- Zwangsstörungen (Frauengruppe)

Wir vermitteln den Kontakt zu über 100 Selbsthilfegruppen und fördern den Aufbau neuer Gruppen zu weiteren Themen. Melden Sie sich für eine Anmeldung oder zusätzliche Informationen bei uns. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt.

Selbsthilfe Winterthur Schaffhausen,
Telefon 052 213 80 60
info@selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch
www.selbsthilfe-winterthur-schaffhausen.ch

Wir investieren in die Zukunft unseres Handwerks

Die Förderung unserer Mitarbeitenden und die Ausbildung von Lernenden ist uns seit der Firmengründung wichtig. Wir sind stolz auf unsere drei Lernenden im Betrieb und die erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden im laufenden Jahr.

Besonders hervorheben möchten wir die tolle Leistung von Jaro Burkhalter am Powerschreiner CUP 2023 und gratulieren zur Platzierung unter den besten 10 Jungschreinerern der Schweiz.

Wollen auch Sie von unserem Know-How und unserer Leidenschaft für das Handwerk profitieren? Dann rufen Sie an. Wir freuen uns auf Ihr Projekt.

Michel Romer und sein Team

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch



Sehr gute Resultate bei der Schulevaluation

Im vergangenen Frühjahr/Sommer hatten wir in allen drei Schuleinheiten die Externe Schulevaluation. Dabei besucht uns die Fachstelle für Schulbeurteilung und führt die Beurteilung durch. Anhand von neun Qualitätsansprüchen wird die Schule beurteilt. Dazu kann die Schule ein Fokusthema wählen, in welchem sie beurteilt werden möchte.

Die Resultate kamen über drei Bereiche zustande. Als erstes hatte man sich anhand von Unterlagen ein Bild der Schule gemacht. Zusätzlich wurde eine Befragung von Lernenden, Eltern und Lehrpersonen durchgeführt. Weiter wurden pro Schuleinheit zwei bis drei Tage Schulbesuche eingeplant, an denen der Alltag in der Schule beurteilt wurde. Die neun Qualitätsansprüche sind Schulgemeinschaft, Unterrichtsgestaltung, Zusammenarbeit im Schulteam, Schulführung, Individuelle Förderung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Beurteilungspraxis, Zusammenarbeit

mit den Eltern, Digitalisierung im Unterricht. Dazu das Fokusthema (Sek: Berufswahlvorbereitung, Primarschulen: Förderung überfachlicher Kompetenzen).

Die Schulpflege ist erfreut über die Resultate der Evaluation. Sie zeigte in allen drei Schuleinheiten auf, dass wir auf gutem Weg sind und im Alltag der Schule sehr gute Arbeit geleistet wird. Dafür bedankt sich die Schulpflege bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz, welche sie täglich für unsere Kinder leisten.

Auch wurden durch die Fachstelle in jeder Schuleinheit Entwicklungsthemen aufgezeigt, welche jetzt weiterbearbeitet wurden, damit unsere Schule auch in Zukunft mit solch guten Resultaten ausgezeichnet werden kann.

In den Grafiken finden Sie den Überblick der einzelnen Schuleinheiten. Mit dem untenstehenden QR-Code gelangen Sie auf die Website, in der die Detailberichte zu finden sind.

Andreas Derrer, Präsident



RAIFFEISEN



Was uns als Vorsorgebank ausmacht:

Persönliche Lösungen.

Wir kennen die persönliche Situation unserer Kunden, weil wir sie meist ein Leben lang begleiten.

Als Genossenschaft optimieren wir die Vorsorgesituation mit passenden Lösungen, damit unsere Kunden ihre Ziele erreichen.

**Raiffeisenbank
Zürcher Oberland**

Geschäftsstelle Gossau ZH
Grütstrasse 51, 8652 Gossau ZH
T 044 936 60 81
zuercher-oberland@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/zuercher-oberland

Das Schlatter Weihnachtshaus



Liebe Schlatter*innen,
liebe Elsauer*innen

Im Namen der ganzen Schule Schlatt sowie dem Bibliotheksteam laden wir euch herzlich in unser Weihnachtshaus ein. Am Montag, 4. Dezember öffnen wir für euch unsere Türen ab 17:00 Uhr. Gemeinsam werden wir basteln, spannenden Geschichten lauschen oder einfach nur köstliche Speisen von nah und fern geniessen. Dazu trinken wir Kaffee, Tee oder Punsch und verbringen gemeinsam eine besinnliche Zeit im und um unser Schulhaus. Egal ob ihr den gesamten Abend mit uns verbringt oder nur kurz vorbeischaud, wir freuen uns über jeden Besuch. Für Speis und Trank sorgen wir, bringt also ordentlich Hunger und Durst mit sowie ein kleines Entgelt, um die Kosten für das Essen zu decken.

Bestimmt erinnern sich viele von euch noch an den Adventsbasar auf dem Pausenplatz. Auf einen wohligh warmherzigen Abend freuen wir uns auch dieses Jahr.

Obwohl wir als Schule diesen Anlass vorbereiten, ist es uns wichtig, hervorzuheben, dass alle Einwohner der beiden Gemeinden Elsau und Schlatt sowie deren Freund*innen und Verwandte herzlich eingeladen sind. Wir möchten, dass dieses Fest ein Ort der Freude und des Miteinanders für unsere Dorfgemeinschaften ist. Also markiert den Termin in euren Kalendern und kommt mit offenen Herzen, um diese wunderschöne Zeit des Jahres gemeinsam zu feiern.

Igor Otter

Die Qualität der Primarschule Schlatt im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Schlatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team fördert mit präventiven Massnahmen, vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten und einer integrativen Haltung eine äusserst wertschätzende und respektvolle Gemeinschaft. Geeignete Partizipationsgefässe sind eingerichtet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.



Zusammenarbeit im Schulteam

Geeignete Gefässe für die Kooperation sind eingerichtet. Im Vordergrund steht eine überaus engagierte unterrichts- und kindbezogene interdisziplinäre Zusammenarbeit. Projekte werden gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schulkindern mit Empathie und sorgen mit klarer Führung und Präsenz für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist gut auf die Lernziele ausgerichtet und klar strukturiert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schulführung

Die Schule wird sowohl im personellen, pädagogischen als auch organisatorischen Bereich ausgesprochen kompetent geleitet. Die Führung erfolgt klar strukturiert und ist aufbauend und entwicklungsorientiert ausgerichtet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.



Individuelle Förderung

Die Unterrichtsteams berücksichtigen die individuellen Voraussetzungen der Schulkinder passend und begleiten diese auf ihrem Lernweg aufmerksam. Die sonderpädagogischen Angebote werden entlang des Förderplanungszyklus geplant.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung verfolgt die Schule konkrete Ziele. Bei der Umsetzung arbeiten die Beteiligten mit viel Engagement, jedoch wenig anhand von konkreten Zwischenzielen oder Indikatoren.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Beurteilungspraxis

Die nahe unterrichtsbezogene Zusammenarbeit und gemeinsame Bewertungsanlässe führen zu einer vergleichbaren und gut nachvollziehbaren Einschätzung der Leistungen. Schriftliche Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis fehlen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden umfassend über das Schulschehen und das Lernen Ihrer Kinder informiert. Die Schule bietet überaus vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten und ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.



Digitalisierung im Unterricht

Die Gemeinde arbeitet zielgerichtet an einem umfassenden ICT-Konzept. Die Lehrpersonen setzen die digitalen Medien vielfältig und nutzbringend ein. Sie unterstützen die Schulkinder bei der Anwendung von Kompetenzen angemessen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Das Schulteam fördert die überfachlichen Kompetenzen gezielt und anhand eines kontinuierlichen Aufbaus. In verschiedenen Themenbereichen bestehen verbindliche und im Schulalltag fest verankerte Vorgehensweisen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



GUBLER GARTENBAU

André Gubler

Hofmannspüntstrasse 12a

8542 Wiesendangen

Tel. 052 363 27 20

Natel 079 336 9 336

Fax 052 363 10 77

Apfelschnitzaktion

Das Elternforum hat die Tradition des Apfelschnittens erfreulicherweise wieder aufleben lassen. Von Mitte Oktober bis Ende November dürfen sich alle Kinder jeweils dienstags auf feine regionale Äpfel von der Summerhalde Elsau freuen. So manches Kind langt kräftig zu und geniesst die frischen Apfelschnitze.

Vielen Dank dem Elternforum fürs Organisieren des gesunden Znünis. Ein grosses Dankeschön gilt auch den fleissigen Schnitzerinnen und Schnitzern.

Cornelia Huber



Beste regionale Äpfel von der Summerhalde.



Für die Kindergärtner:innen sind die Äpfel eine willkommene Stärkung vor oder nach dem Turnen.



Engagierte Eltern beim fleissigen Schnitzen.

Die Qualität der Primarschule Elsau im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Elsau wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit ritualisierten Anlässen und präventiven Massnahmen achtet das Schulteam gut auf eine friedliche und vielfältige Schulgemeinschaft. Die Mitwirkung der Schulkinder ist ab der Kindergartenstufe altersgerecht eingerichtet.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten vor allem in den Klassen- und Stufenteams kontinuierlich und engagiert an pädagogischen Themen und der Förderung der Schulkinder. Eine Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt punktuell.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Unterrichtsgestaltung

Die meisten Lehrpersonen schaffen mit aufmerksamer Präsenz eine lernförderliche Atmosphäre. Sie unterstützen mit eingespielten Abläufen sowie aktivierenden Unterrichtssettings einen angemessenen Anteil an aktiver Lernzeit.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schulführung

Die Personalführung wird äusserst unterstützend wahrgenommen. Die Kommunikation erfolgt vorbildlich, die Organisation gewährleistet einen zuverlässigen Schulbetrieb. Die pädagogische Arbeit wird weitsichtig gesteuert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen meist passend und ermöglichen eigenverantwortliches Lernen. Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich zweckmässig an einem Planungszyklus.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet Entwicklungsschwerpunkte wiederholt zielgerichtet. Sie überprüft das Fortschreiten von Vorhaben jährlich. Instrumente zur systematischen Planung, Bearbeitung und Evaluation fehlen teilweise.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Beurteilungspraxis

Eine abgesprochene Praxis der Beurteilung ist in Teilaspekten sichtbar. Die fachliche Bewertung nehmen die Lehrpersonen grossteils nachvollziehbar vor, förderorientierte Formen nutzen sie teilweise. Die Vergleichbarkeit steht kaum im Fokus.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Über gesamtschulische Themen informiert die Schule verlässlich, eine Elternmitwirkung ist eingerichtet. Den kindbezogenen Austausch mit den Eltern pflegen die Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ist konzeptuell geregelt. Ein systematischer Kompetenzaufbau besteht, die qualitative Umsetzung ist lehrpersonenabhängig. Präventive Massnahmen sind zum Teil koordiniert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Das Schulteam fördert im Schulalltag altersangepasst die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen und bietet im Unterricht regelmässige Gelegenheiten für Anwendung und Reflexion. Die Vorgehensweisen sind in den Stufen abgesprochen.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Evakuationsübung und Besichtigung der Feuerwehrautos

Es brennt! Was tun? Kennen Sie die Antwort? Mit dieser Frage beschäftigt sich auch die Primarschule Süd in Elsau. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Elsau-Schlatt wird eine Evakuationsübung organisiert.

Am Dienstag, 19. September um 09.00 Uhr ist es so weit. Der Alarm wird manuell ausgelöst. Zeitgleich rückt die Feuerwehr Elsau-Schlatt mit ihren Einsatzfahrzeugen in Richtung Schulhaus aus. Da es sich glücklicherweise nicht um einen Ernstfall handelt ohne Blaulicht und Horn. In der Zwischenzeit verlassen die Klassen ruhig und geordnet das Schulhaus und besammeln sich auf dem roten Platz der Sekundarschule. Im Übungsszenario ist auch vorgesehen, dass zwei Klassen das Schulzimmer wegen eines erdachten Brandes nicht verlassen können. Die Kinder und Lehrpersonen machen am Fenster auf sich aufmerksam. Der Einsatzleiter der Feuerwehr befiehlt unverzüglich die Personenrettung aus dem Fenster über zwei Leitern. Weiter rückt ein Löschrupp unter Atemschutz in das Schulhaus vor. Dieser Trupp evakuiert auch mehrere Schüler:innen mit einer Fluchthaube. Nach 25 Minuten sind alle Personen evakuiert und auf dem roten Platz versammelt. Die Feuerwehr meldet «Feuer gelöscht». Damit ist die Übung erfolgreich abgeschlossen.

Im Anschluss dürfen die Kinder die auf dem Pausenplatz ausgestellten Feuerwehrautos anschauen. Sie können den Feuerwehrleuten Fragen stellen, das Material anschauen und anfassen und in die Fahrzeuge einsteigen. Die Kinder sind interessiert und neu-

gierig. Wer weiss, vielleicht ist ja der/die eine oder andere zukünftige Feuerwehrmann/-frau auf den Geschmack gekommen. Nach der Zehn-Uhr-Pause wird der reguläre Schulbetrieb wieder aufgenommen.

Somit wissen nun die Lehrer:innen, Schüler:innen und die Schulleitung Antwort auf die Frage «Es brennt! Was tun?». Mit diesem Wissen und der Hoffnung, das Geübte nie im Ernstfall zu benötigen, ist eines sicher: Übung hilft im Ernstfall ruhig zu bleiben und richtig zu handeln. Und die nächste Evakuationsübung folgt bestimmt. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Cornelia Huber



Zwei Schulklassen wurden von der Feuerwehr über Leitern evakuiert.



Mit Hilfe der Fluchthaube werden einzelne durch den imaginären Rauch evakuiert.



Geduldig erklären die Feuerwehrleute Fahrzeuge und Werkzeuge.



Sicht vom oberen Ende der Leiter.

Für mehr Biodiversität

RUTSCHMANN NATURBAU

BERATUNG • PLANUNG • BAU • PFLEGE

052 363 17 17 • WIESENDANGERSTR. 51 • 8404 WINTERTHUR

www.rutschmannNaturbau.ch



Energie in 50 Jahren

Als Klimaschule ist es uns ein Anliegen, zum Thema «Energie der Zukunft» zu sensibilisieren, denn die Energieversorgung von morgen muss bereits heute geplant werden. Jana Kümmin ist Mitglied des Klimarats unserer Schule und hat sich ausgiebig mit den Themen Energieverbrauch und Energieformen der Zukunft auseinandergesetzt. Sie hat sich unseren Fragen gestellt.

Was fasziniert dich an diesem Thema?
Ich finde es ein sehr spannendes Projekt, weil man noch viel zur Energie der Zukunft forschen muss, und es mich sehr wundert, ob man sogar neue erneuerbare Energiequellen findet. Nie-

mand weiss genau, wie oder was in 50 Jahren alles passiert.

Wofür wird Energie künftig gebraucht?
Künstliche Intelligenz, Elektroautos, Handy, Licht, Wärmepumpen und Com-

puter. In 50 Jahren wird vermutlich mehr Strom gebraucht und gleichzeitig weniger auf fossile Stoffe gesetzt.

Muss in der Zukunft Energie gespart werden?

Ja, bestimmt muss man Energie sparen. Wegen der Verlagerung der Energiequellen wird deutlich mehr Strom benötigt als heute.

Wir müssen verstärkt mit erneuerbarer Energie arbeiten, da Atomenergie, Öl und Gas usw. wahrscheinlich immer teurer werden. Man kann deutlich Energie sparen mit stromsparenden Geräten.

Welche Energiethemen werden in der Zukunft wichtig sein?

Die Erzeugung von emissionsfreier Energie ist eine essenzielle Anforderung an die Zukunftstechnologien. Solche Technologien werden immer wichtiger werden, denn die konventionellen Quellen müssen ersetzt werden. Im Moment sind das Photovoltaik, Wasser- und Windkraft.

Wie sind die Anforderungen an neue Geräte?

Dass man die Geräte ausschalten kann, wenn man sie nicht wirklich braucht. Dass man alte Geräte durch die neuen ersetzt, weil die alten Stromfresser sind und oft ein Vielfaches so viel Energie benötigen wie die neuen Geräte.

Was sind die Anforderungen an neue Fahrzeuge?

Mit möglichst wenig Energie fahren und natürlich umweltschonend. Man weiss natürlich nicht, was in 50 Jahren alles passiert, aber die Entwicklung geht wahrscheinlich in Richtung Autonomes Fahren, Elektrofahrzeuge und geteilter Mobilität. Alle diese Technologien machen die Mobilität effizienter.

Wie werden die Fahrzeuge betrieben?

Vermutlich mit Batterie, Brennstoffzellen und E-Fuels. Das heisst, dass die Pkws ab 2030 hauptsächlich elektrisch unterwegs sein werden, während es im gewerblichen Güter- und Schwerlastverkehr einen Mix zwischen Batterie- und Brennstoffzellen-Antrieb geben wird.

Jana Kümmin, 3. Sek;

Interview T. Buntschu, Sekundarlehrer

Die Qualität der Sekundarschule Elsau-Schlatt im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Elsau-Schlatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt mit vielseitigen Anlässen und präventiven Massnahmen eine meist wertschätzende sowie familiäre Schulgemeinschaft. Es bindet die Jugendlichen situativ in die Verantwortung mit ein.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in geeigneten Sitzungsgefässen an Vorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung engagiert und gewinnbringend zusammen. Sie pflegen einen regelmässigen unterrichts- und kindbezogenen Austausch.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert, kompetenzorientiert sowie aktivierend. Sie sorgen meist erfolgreich für eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre und ein respektvolles Klassenklima.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt vertrauensbasiert und entwicklungsorientiert. Der Schulalltag ist klar und zuverlässig organisiert, die pädagogische Entwicklung geschieht strukturiert und partizipativ.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Individuelle Förderung

Das Schulteam fördert das eigenverantwortliche Lernen systematisch und berücksichtigt die individuellen Voraussetzungen gut. Die besondere Förderung erfolgt sorgfältig und bedarfsorientiert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt sich bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte. Sie bearbeitet diese zielführend und baut dabei stark auf die Mitverantwortung aller Beteiligten. Vereinbarungen sichert sie nachhaltig.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Beurteilungspraxis

Die Schule legt bei der Beurteilungspraxis den Fokus auf die Förderorientierung. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige, kriterienbasierte Beurteilungsformen. Eine Vergleichbarkeit ist in Ansätzen gegeben.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern meist angemessen über schulische sowie klassenbezogene Belange und gewährleistet passende Kontaktmöglichkeiten. Mitwirkungsmöglichkeiten sind über das Elternforum etabliert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule nutzt digitale Medien äusserst versiert und vielseitig für das Lernen. Die Jugendlichen erwerben systematisch vielfältige Anwendungskompetenzen. Die Medienprävention findet koordiniert und unter Einbezug der Eltern statt.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.



Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Den Berufswahlprozess setzt die Schule anhand eines abgesprochenen Vorgehens erfolgreich um. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen engagiert und sorgsam. Die Kooperation mit externen Stellen ist gewinnbringend.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Bündelung ausser-schulischer Lernangebote in der Sek

Ein anregendes und abwechslungsreiches Angebot an schulischen Aktivitäten ist wichtig, um die ganze Breite der Anforderungen des Lehrplans 21 abdecken zu können. Dazu gehören auch Lernangebote, die ausserhalb des Fachunterrichts stattfinden. Deren Dichte hat in den letzten Jahren stetig

zugenommen. Damit einher ging die zunehmende Schwierigkeit, an einem Unterrichtsthema dranzubleiben und so kontinuierliches Lernen zu ermöglichen. Um dies zu lösen, wird neu ein Gross-Teil dieses ausser-schulischen Lernens in insgesamt fünf «Kompaktwochen» gebündelt – in jeweils einer Woche pro

Quintal. So waren diesen Herbst für einmal alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig ausser Haus: Die ersten Klassen im Unterwegslager, die zweiten Klassen am Berufswahlparcours und die dritten Klassen im jeweiligen Klassenlager.

T. Buntschu, Sekundarlehrer

Berufswahlparcours 2023

Der Berufswahlparcours 2023 war dank der jährlichen, aufwändigen Arbeit des Elternforums und der grossen Bereitschaft der beteiligten Betriebe erneut ein wertvolles Erlebnis für die Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen. Innerhalb einer Schulwoche erhielten sie interessante Einblicke in verschiedene Berufe und Betriebe. Die gesammelten Erfahrungen stellen einen wichtigen Meilenstein im Berufswahlprozess

dar. Durch die Besuche in den Unternehmen konnten die Schülerinnen und Schüler echten Kontakt zur Arbeitswelt herstellen. Im Namen der Schülerinnen und Schüler sowie seitens der Lehrerschaft und der Schulleitung möchten wir an dieser Stelle dem Elternforum und allen beteiligten Betrieben herzlich danken!

L. Würsch, Lehrperson Elsau-Schlatt



Als umweltbewusste und kreative Malerinnen und Maler verwenden wir natürliche Produkte wie Kalk, Lehm, Mineral- oder Oelfarben.

Wir beraten Sie gerne!

Malerei Wülser & Partner GmbH
Eidg. Baubiologe SIB
8405 Winterthur T 052 223 13 23
www.malerei-wuelser.ch



052 233 15 25

AWD GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Elsau.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung

Online-Ratgeber Wohneigentum




Erhalten Sie eine unabhängige und seriöse Empfehlung von erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch

Ralph Bauert
Geschäftsführer

Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen:
www.hev-winterthur.ch
052 212 67 70

Unterwegs von der Quelle bis zur Mündung: Velolager der 3. Sek

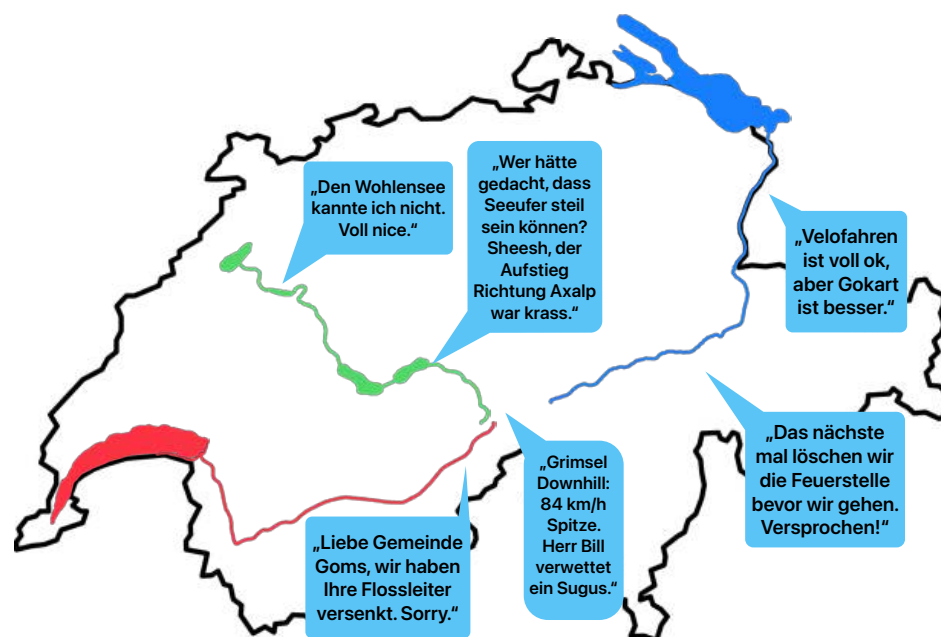
Angelehnt an das Unterwegslager zum Ende der 1. Sek zogen die Drittklässlerinnen und Drittklässler mit dem Velo von Ort zu Ort, bereiteten ihre Mahlzeiten selbst zu und übernachteten je nach Wetter im Freien oder auf Campingplätzen. Einen grossen Teil der Reise haben die Schülerinnen und Schüler selbst vorbereitet und organisiert. Dabei folgten sie je einem der drei Hauptflüsse der Schweiz: Aare, Rhone und Rhein. Auch wenn durch die verstärkte maschinelle Mobilität die Wasserwege nicht mehr die gleiche Bedeutung haben, so prägen nämlich die Flussläufe nach wie vor das Schweizer Landschaftsbild, die Kulturen, Dialekte und teilweise auch noch die Wirtschaft. Ihr Einfluss auf die Identität der Bevölkerung ist nicht zu unterschätzen. Dies alles galt es zu entdecken.

Der Start war für die Klassen 3.1 und 3.2 auf der Grimsel, das 3.3 begann ihre Tour auf dem Oberalppass. Anschliessend legten die Jugendlichen rund 200 Kilometer mit dem Fahrrad zum Gen-

fersee, Bielersee oder Bodensee zurück, trotzten Wind und Wetter, kräftezehrenden Aufstiegen und heiklen Abfahrten, machten neue Bekanntschaften und vertieften eigene Freundschaften. Am vierten Tag erreichten die Klassen ihre

jeweilige Flussmündung, feierten dies gebührend und machten sich am letzten Tag müde und glücklich mit Velo und Zug auf den Nachhauseweg.

T. Buntschu, Sekundarlehrer



Wir suchen

Seniorenbetreuerin/ Haushaltshilfe 30-60%

zur Ergänzung unseres motivierten Teams in Winterthur und Umgebung im Stundenlohn per sofort oder nach Vereinbarung.

Anforderungen:

- Freude an der Betreuung älterer Menschen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Mitarbeit im Pensionsalter möglich

Sie sind interessiert? Rufen Sie uns an.

sentivo

052 338 20 22 | www.sentivo.ch

Rezept für eine gelungene Küche



Focaccia in einer Original **elggerküche** hergestellt und gebacken. Das Rezept finden Sie auf www.elibag.ch

Wir haben die richtigen Köche und Zutaten

Wir von **elggerküchen** kennen das Rezept für eine erfolgreiche Neu- oder Umgestaltung Ihrer Küche.

Mise en Place:

- Moderne Optik • Zeitgemässe Materialien • Optimale Aufteilung • Praktische Arbeitsabläufe • Viel Stauraum • Pflegefreundliche Oberflächen und Konstruktionen • Optischen Bezug zum Raum schaffen.

Zubereitung:

- Poschti-Zettel (Anforderungskatalog) erstellen, Zutaten und Wünsche gut vermengen und den Mix dem ELIBAG-Küchenteam übergeben zum Gären lassen • Erste Gärung (Vorschlag) sichten, verfeinern und abschmecken. Danach sorgfältig ausbacken (Produktion) • Nach dem Auskühlen selber in der Küche loslegen und geniessen. Viel Spass beim Ausprobieren!

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Grosse Küchen- & Türausstellung
Samstagsvormittag geöffnet, gratis **P**

Obermühle 16b, 8353 Elgg
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch

Unterwegs- und Kennenlernlager

Die ersten Klassen widmeten ihre erste Spezialwoche dem Thema «unterwegs sein», ein Abenteuer für alle, wenn man bedenkt, dass diese bereits in der vierten Woche nach dem Übertritt stattfand. Bevor die Fahrradtour von Elsau nach Rheinau starten konnte, galt es, den riesigen Gepäckberg ins Begleitfahrzeug zu verladen. In der Nähe des Demeterhofs «Gut Rheinau», der uns

eine grosse Wiese am Waldrand zur Verfügung gestellt hatte, richteten wir bei herrlichem Sonnenschein unser Zeltlager samt Küchenzelt und Feuerstelle ein. Im Laufe der Woche unternahmen wir von dort aus verschiedene Ausflüge, von einem actionreichen Tag im Hochseilpark in Neuhausen bis hin zu einem «Wimmeinsatz» auf dem Gut Rheinau. Dazwischen gab es aber auch immer



wieder genügend Zeit für Musse, sich kennenzulernen oder sich mit Spielen zu beschäftigen. Es war für alle eine Herausforderung, aber auch das Highlight des ersten Quartals. Die Bilder sprechen für sich.

Manuel Hösli, Pia Winiger





St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

<p>Balkonverglasungen Faltwände & Schieber Indoorbeschattungen</p>	<p>Sonnen- & Lammellenstoren Aluminium- & Holzläden Pergolamarkisen</p>
---	--

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69







Tartaruga: Die Kita in Elsau
Entfaltung in Geborgenheit
 In unserem Mehrgenerationenhaus La Cassetta bieten wir Platz für Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt.
 Weitere Infos unter www.kita-tartaruga.ch.



Schon wieder eine schlechte Note?
Das Selbstvertrauen fehlt?
Prüfungsangst prägt den Schulalltag?

Diese und weitere Schwierigkeiten während der Schulzeit belasten den Alltag deiner Familie und dein Kind geht nicht mehr gerne zur Schule.



Ich, Kathrin Senn-Meienhofer kann euch helfen!
 Seit über 10 Jahren unterstütze ich Kindern, besonders während der Schulzeit und später als junge Erwachsene in meiner Praxis als Kinesiologin.

Dein Kind lernt, selbstbewusst, unbeschwert und angstfrei jede Hürde zu meistern.

Dein Kind kann sich einfacher und länger konzentrieren und lernt leichter genau nach seinen Bedürfnissen. Prüfungsängste und andere Blockaden lernt es zu durchbrechen.

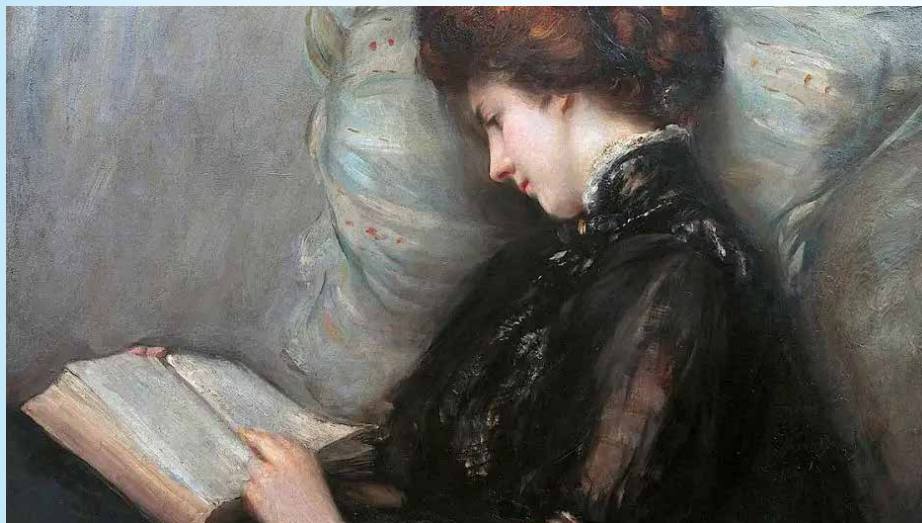
Die Motivation steigt und die Schulnoten verbessern sich.

Vereinbare jetzt einen Termin!




www.kin-coach.ch
 Kin Coach Untere Egg 2, 8352 Elsau

Gemütlich?



Für diesen Artikel wurde mir das Wort «gemütlich» zugespielt. Auch das noch.

Mit Gemütlichkeit kann ich als Thema für einen Text wenig anfangen. Darüber soll es sich lohnen nachzudenken? Gemütlichkeit kommt im Alltag vor, immer wieder, erfreulicherweise; seit ich darüber schreiben muss, fällt mir auch auf, wie sehr «gemütlich» in unserer Alltagssprache verwurzelt ist. Und verschiedene Bilder fallen ein, die man folgendermassen übertiteln könnte: Frau am Kachelofen, lesend; Jassrunde in der Verlängerung; am Lagerfeuer. Und so weiter, mit Ihren Assoziationen.

Aber was zum Kuckuck soll ich darüber schreiben, zumal mir nicht ein-

fallen mag, was Gott und «gemütlich» mit einander zu tun haben könnten. Ich bin schliesslich Pfarrerin und ich will am liebsten etwas von Gott schreiben. Nein, wirklich: besonders die Weihnachtsgeschichte ist historisch gesehen wirklich überhaupt nicht gemütlich, worauf ja auch die Kollegen – zu Recht – nicht müde werden hinzuweisen. Mit sorgenvollem Blick auf die neueste Gewalt im Heiligen Land (Stand Ende Oktober), verstumme ich geradezu – bei meinem Artikel und überhaupt. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von Gott, der nicht nur Himmel und Erde gemacht hat, sondern auch Mensch wurde. Die Gottesgeburt unter den widrigsten Umständen, die in unseren Nächten bis heute stattfin-

det und Licht verbreitet; die Menschwerdung Gottes, die mich dazu ermutigt selbst Mensch zu werden, immer wieder, auch mit den Teilen, die mir schwerfallen, mich schmerzen und belasten. Dazu gehört das Wissen um unerhörtes Leid, das sich Menschen gegenseitig antun. Dazu gehören Krankheit, Trauer um einen geliebten Menschen und die Angst, die sich immer neue Sorgen sucht, an die sie sich heften kann.

Und dazu gehören unfassbares Glück und Dankbarkeit für scheinbare Kleinigkeiten, so viel Lachen und Freude, dazu gehören Nachdenklichkeit, Tapferkeit im Alltag und noch so vieles mehr. Und dazu gehört eben auch: die Geborgenheit, die gemütliche Stunden schenken: allein oder im ungezwungenen, heiteren Zusammensein mit anderen. Auch nach einem gemütlichen Weihnachtsfest sehne ich mich: wo es Platz hat für Aufregung und Freude, mag sein auch Stress oder Frust, dass diese beiden letzteren aber nicht überhandnehmen, sondern irgendwann «dem gemütlichen Teil des Abends» weichen und man sich auf einem weichen Sessel wiederfindet, mit ausgezeichnete Lektüre in der Hand, die frisch verschenkten Pralinen nahe bei sich, vielleicht ergibt sich noch eine Plauderei. Gott sei's gelobt.

Oder was wäre Ihre Fantasie für einen gemütlichen Weihnachtsabend?

Pfrrn. Johanna Breidenbach

Unsere Angebote

Erwachsenenbildung und Veranstaltungen

Zu allen unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein – sie sind ökumenisch offen. Selbstverständlich sind auch die Anlässe in den Ortskirchen Elgg und Schlatt für alle zugänglich.

Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Frauenliteratur-Treff

«Hana» von Alena Mornstajnova
Hana – Eine Geschichte, die auf wahren Begebenheiten basiert, mitreissend geschrieben von der tschechischen Autorin Alena Mornstajnovas.



Mira widersetzt sich ihren Eltern. Sie wird bestraft und diese Tragödie bindet sie an ihre schweigsame, seltsame Tante Hana. Drei Generationen Familiengeschichte im 20. Jahrhundert, auf

zwei geschickt verwobenen Zeitebenen. Der mehrfach preisgekrönte Roman ist in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt worden.

Wir freuen uns auf viele interessierte Leserinnen.

Elsbeth Abegg und Christa Hug

Samstag, 27. Januar, 09.00 Uhr
KGH Elgg, Saal

«immer wieder sonntags...» – Treff für Alleinstehende «Fondue-Plausch» zum adventlichen Jahresabschluss

Schon ganz bald ist es wieder so weit: Das beliebte Jahresabschluss-Essen des Alleinstehenden-Treffs «immer wieder sonntags...!» steht auf dem Programm. Heitere und besinnliche Geschichten und auch das eine oder andere Lied stimmen uns auf die Vorweihnachtszeit



ein, bevor wir beim gemütlichen Fondue-Essen das gesellige Beisammensein geniessen und verweilen können.

Eine Anmeldung braucht es nicht – seien Sie herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam:

Pfr. Stefan Gruden

Sonntag, 3. Dezember

KGH Elgg, Saal, 17.00 Uhr

Meditation

An jeweils zwei Abenden im Monat gehen wir gemeinsam in die Stille: mit einfachen Wahrnehmungsübungen und einem Lied bereiten wir uns vor; dann sitzen und atmen wir; ein Gebet und allenfalls ein Austausch runden die Stunde ab. Willkommen sind Anfänger und Geübte aller Konfessionen und



Weltanschauungen. Die Ausrichtung der Meditation ist christlich. Wir treffen uns von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: eine Sitzunterlage (Decke oder ähnliches), evtl. ein Meditationskissen oder -bänkchen (Stühle sind vorhanden), evtl. warme Socken und eine Decke für die Schultern.

Brigitte Widmer

Kirche Schlatt: 13. Dezember, 17. Januar

Ref. Kirche Elgg: 31. Januar

Erzählcafé

... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...

Der letzte Teil der Erzählcafé-Trilogie zum Thema «Zugezogen» schaut über die Gemeinde- und sogar Landesgrenze



hinaus. Als Gast werden wir an diesem Nachmittag Frau Sabine Sutter begrüßen dürfen.

Erstmals zog sie aus einer grösseren Stadt und ein zweites Mal sogar aus dem fernen Ausland nach Elsau an die Schottikerstrasse. Wir freuen uns darauf, ihre Geschichten übers zuziehen,

wegziehen, einziehen und mitziehen zu hören.

Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen hat es Platz für erinnerte Geschichten der Zuhörenden. Woher und wohin hat es Sie schon gezogen?

An dieser ökumenischen Veranstaltung der Reformierten Kirche Eulachtal und der Vereinigung Elsauer Katholiken werden Sie willkommen geheissen von Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal und Walter Breitenmoser, Verantwortlicher Diakonie der kath. Pfarrei St. Stefan.

Alle sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen.

Yvonne Maillard

Donnerstag, 25. Januar 2024, 14.00 bis

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau



Überall für alle

SPITEX
Eulachtal

Individuelle Unterstützung und Pflege bei Ihnen zuhause

Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir Menschen jeden Alters in der Region Eulachtal.

Benötigen Sie oder Ihre Angehörigen Hilfe im Bereich Pflege, Haushalt oder Betreuung?

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne unverbindlich:

Spitexzentrum Elgg:

052 368 61 00

Spitexzentrum Elsau:

052 363 11 80

Spitexzentrum Wiesendangen:

052 337 40 34



Für mehr Infos QR-Code

scannen oder unter

www.spitex-eulachtal.ch



Forst- und Forwarderarbeiten

R.Meier



Tolhusen 14
8352 Elsau
079 / 613 81 40

rolfmeier78@gmx.ch

www.forstundforwarderarbeiten.ch

Ihr Partner für:

- Holzschnitzelverkauf
- Spezialfällarbeiten
- Gartenholzerei
- Forwarderarbeiten
- Durchforstungen
- Pflegearbeiten/Wald
- Mulcharbeiten
- Fällgreiferarbeiten
- Heckenpflege
- Böschungsmäher bis 6,5 m
- Astschere bis 10cm für Waldstrassen
- Transporte: Schnitzel / Rundholz bis 6m

«Flower Power» Kranzen und Adventssingen

Magst du dich einstimmen auf die Adventszeit? Mit jungen und älteren, mit Anfängerinnen oder «alten Hasen»? Ab 14.30 Uhr: Adventskranz basteln: Kerzen und Strohkranz mitbringen, für Kinder Tasse für eigenes Gesteck. Alles Dekomaterial ist vorhanden. Dania Leuenberger mit viel Erfahrung ist anwesend im Kirchgemeindehaus. Dazu Kaffee, Sirup und Kuchen. Bis 17.30 Uhr. Ab 17.00 Uhr: Adventssingen
Ab 18.00 Uhr: Gemeinsames Nachtessen (Pizza und Hotdog)
Du kannst alles mitmachen oder nur einzelne Teile – ganz wie es dir passt. Keine Anmeldung notwendig – für Fragen: Sonja Zryd, 079 953 17 47.

Karin Michel, Sozialdiakonin und Pfrn. Sonja Zryd

Samstag, 2. Dezember, 14.30 Uhr, KGH Elsau

Pfarrbestätigungswahlen

Für die Amtsdauer 2024 – 2028 stellen sich alle unsere Pfarrpersonen wieder zur Verfügung. Deshalb muss nicht primär eine Urnenwahl stattfinden, sondern ist eine stille Wahl möglich. Wenn innert der publizierten Frist keine Einsprachen eingehen, gelten alle vier Pfarrpersonen zu den angegebenen Stellenprozenten als gewählt:

- Pfr. Andreas Bertram-Weiss mit 50 Stellenprozenten
- Pfrn. Johanna Breidenbach mit 50 Stellenprozenten
- Pfr. Stefan Gruden mit 100 Stellenprozenten
- Pfrn. Sonja Zryd mit 80 Stellenprozenten

Katharina Wachter, Kirchenpflege

Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Zur Behandlung gelangen folgende Geschäfte:

1. Genehmigung des Budgets 2024 und Festsetzung des Steuerfusses auf 14%
 2. Anfragen gemäss Art. 17 Gemeindegesetz
 3. Informationen aus der Behörde und der Kirchgemeinde
- Seien Sie herzlich willkommen!

Katharina Wachter, Kirchenpflege

Sonntag, 10. Dezember, 11.00 Uhr, Ref. Kirche Elgg

Senioren

Seniorenmittagstisch

13. Dezember, 24. Januar, 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an:

Dania Leuenberger, 052 550 25 21 oder dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Ökumenische Adventsfeier – «Das Geheimnis des Weihnachtssterns»

Was leuchtete da vor 2000 Jahren vom Himmel und wies den Weisen aus dem Morgenland den Weg nach Bethlehem? Und wie kamen die beiden österreichischen Schöpfer des bekanntesten Weihnachtsliedes «Stille Nacht» namentlich an den Himmel? – Markus Griesser, Astronom und Leiter der Sternwarte Eschenberg, gibt in seinem reich bebilderten Vortrag Einblick in seine Arbeit und erzählt uns zwei ganz spezielle Weihnachtsge-



schichten. Musikalisch begleitet uns die SeniorInnensinggruppe der Pro Senectute Elsau mit bekannten Adventslieder zum Mitsingen. Adventliche Leckereien, Kaffee, Tee und eine kleine Überraschung runden den Anlass ab.

Begrüsst werden Sie an diesem Nachmittag von Walter Breitenmoser, Verantwortlicher Diakonie der kath. Pfarrei St. Stefan und Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal.

Alle sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Der Nachmittag mit der Theatergruppe «Silberfüchse» wird am 1. Februar 2024 stattfinden.

Yvonne Maillard

Mittwoch, 6. Dezember, 14.00 Uhr, KGH Elsau, Saal

Freiwillige Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Nächstmals: 7. Dezember, 20. Dezember (18.00 Uhr, Weihnachtsfeier), 11. Januar Leitung:

Barbla Peer Frei, Regula Fässler, Nicole Bochsler, Annemarie Spühler, Orgel

Stark- und Schwachstrom-Installationen
Telefon-Anlagen
Allgemeine Servicearbeiten



KUNZ HOFMANN ELEKTRO AG

Rümikerstrasse 14, 8352 Elsau, Tel. 052 363 26 66
www.kunzhofmannelektroag.ch

thommy's pneu'shop
8352 Rätterschen

052-366 00 00

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Musik / Konzerte

Emporenkonzert mit Marianne Yersin

Sonntag, 21. Januar, 16.30 Uhr,
Kirche Elsau

Spezielle Gottesdienste



Sonntag, 10. Dezember, 17.00 Uhr,
Kirche Schlatt
Sing-Gottesdienst
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
Daniel Bosshard, Klavier
Ad-hoc-Chor
Leitung Anja Muth

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr,
Kirche Elsau
Ökum. Gottesdienst zur Gemein-
deweihnacht mit Krippenspiel
Pfrn. Sonja Zryd
Team Gemeindegottesdienst
Tadeas Forberger, E-Piano
Bräteln an den Feuerschalen

Sonntag, 24. Dezember, 22.00 Uhr,
Ref. Kirche Elgg
Christnacht-Gottesdienst
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard
Andrea Schmutz, Querflöte
Abendmahl

Montag, 25. Dezember, 09.30 Uhr,
Kirche Elsau
Weihnachts-Gottesdienst
Pfrn. Sonja Zryd
Marianne Yersin, Orgel
Annelies Dieterle, Querflöte
Abendmahl

Sonntag, 31. Dezember, 17.00 Uhr,
Kath. Kirche Elgg
Ökum. Silvester-Gottesdienst
Martin Pedrazzoli
Pfrn. Johanna Breidenbach
Maya Buchmann, Orgel
Magdalena Nägeli, Fagott
Apéro

Montag, 1. Januar, 17.00 Uhr,
Kirche Elsau
Neujahrs-Gottesdienst
Pfrn. Sonja Zryd
Marlene Andersson, Harfe
Apéro

Sonntag, 14. Januar, 17.00 Uhr,
Kirche Schlatt
Gottesdienst Wort&Musik
Pfr. Andreas Bertram-Weiss
«Duo rELSIG»
Barbara Gisler, Cello
David Elsig, Walliser Hackbrett
Umtrunk um die Feuerschale

Sonntag, 21. Januar, 11.15 Uhr
Ökum. Gottesdienst
zur Einheit der Christen
Pfrn. Sonja Zryd
GDL Eric Jankovsky
Meng Qiu, Orgel
Chor Cantus Sanctus
Kein Chile-Kafi

Pfarramt und Seelsorge in Elsau

Pfrn. Sonja Zryd Mele, Tel: 052 550 25 12,
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch
Auf der Website www.kirche-eulachtal.ch
finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in
Elgg und Schlatt.

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-
datum unsere Pfrn. Sonja Zryd

Beerdigungen in Elsau

Weitere Informationen und Anmeldung
beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).
Anmeldung bei der Pfarrperson, die die
Amtswoche innehat.

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg
Tel. 052 550 25 00
Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von
8.30 bis 12.00 Uhr. In Ferienzeiten kann
die Verwaltung geschlossen bleiben.

Sigristen- /Hauswart-Team Elsau

Tel. 052 550 25 21
Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Metzgerei
Steiner



Weihnachten steht bereits wieder vor der Tür!
Gerne nehmen wir Ihre Bestellungen wie Fleischfondue, Braten
und andere Köstlichkeiten bis zum 15. Dezember entgegen,
so haben wir genügend Zeit um Ihr Festmahl vorzubereiten.
Vielen Dank und bis bald – Michael und Esther Steiner-Stahel

www.metzg-steiner.ch

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags

jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 3. Dezember

Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 10. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 17. Dezember

ökum. Gemeindegottesdienst in der ref. Kirche Elsau (Beginn 17.00 Uhr)

Sonntag, 24. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Montag, 25. Dezember

festlicher Gottesdienst am Weihnachtstag in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 31. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 1. Januar

Gottesdienst zum Jahresanfang in der ref. Kirche Elsau (11.30 Uhr)

Sonntag, 7. und 14. Januar

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 21. Januar

ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen 2024 in der ref. Kirche Elsau, mit Cantus Sanctus

An den Sonntagen ohne Gottesdienst in Elsau: Gottesdienst in Wiesendangen um 10.00 Uhr

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 28 03.

Besonderes

Rosenkranzgebet am Mittwoch
6., 13., 20. und 27. Dezember

3., 10. und 17. Januar

jeweils um 09.25 Uhr

in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 3. Dezember, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Pfarrkirche in Wiesendangen, anschliessend Chilekafi und Weihnachtsgeschenke-Werkstatt für die Kinder

Donnerstag, 7. Dezember, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine

in der Kirche Elsau

Samstag, 9. Dezember ab 17.00 Uhr

«1 Mio Sterne»-Aktion zu Gunsten von Caritas Schweiz, auf dem Kirchenvorplatz St. Josef Sulz

18.00 Uhr: Versöhnungsfeier

in St. Josef Sulz

Sonntag, 10. Dezember, 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert, anschliessend Apéro, in der kath. Kirche St. Martin Seuzach, mit Ref. Kirchenchor Seuzach und Kirchenchor Cantus Sanctus

Mittwoch, 13. Dezember, 06.00 Uhr

Roratefeier in Wiesendangen, mit der Liturgiegruppe, anschliessend Frühstück

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr

ökum. Gemeindegottesdienst in der ref. Kirche Elsau, anschliessend Grillplausch

Mittwoch, 20. Dezember, 18.00 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau (Weihnachtsfeier)

Sonntag, 24. Dezember, 16.30 Uhr

Familienweihnachten am Heilig Abend in Wiesendangen

Montag, 25. Dezember, 11.15 Uhr

Weihnachtsgottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Montag, 1. Januar 2024, 11.30 Uhr

Gottesdienst zum Jahresanfang in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 7. Januar 2024, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit den Sternsängern in Wiesendangen, Neujahrsapéro

17.00 Uhr: Kindersegnungsfeier

in St. Josef Sulz

Donnerstag, 11. Januar 2024, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 14. Januar 2024, 10.00 Uhr

Gottesdienst zur Firmanmeldung in Wiesendangen

Sonntag, 21. Januar 2024, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen in der ref. Kirche Elsau, mit Cantus Sanctus

Dienstag, 25. Januar 2024, 14.00 Uhr

Erzählcafé

im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Veranstaltungen für Senioren

Mittwoch, 6. Dezember, 14.00 Uhr

Senioren Adventsfeier «Das Geheimnis des Weihnachtssterns» mit M. Griesser, im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr einen Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden unter Telefon 052 363 22 03.

Nächste Daten:

13. Dezember / 24. Januar

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Erzählcafé

... weil das Erzählen gut tut – ebenso das gegenseitige Zuhören...

Der letzte Teil der Erzählcafé-Trilogie zum Thema «Zugezogen» schaut über die Gemeinde- und sogar Landesgrenze hinaus. Als Gast werden wir an diesem Nachmittag Frau Sabine Sutter begrüßen dürfen.



IHR EIGENER STROM
ZUHAUSE

INDACH- UND AUFDACHSYSTEME
BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG

RENOSUN

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch



Erstmals zog sie aus einer grösseren Stadt und ein zweites Mal sogar aus dem fernen Ausland nach Elsau an die Schottikerstrasse. Wir freuen uns darauf, ihre Geschichten übers zuziehen, wegziehen, einziehen und mitziehen zu hören.

Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen hat es Platz für erinnerte Geschichten der Zuhörenden. Woher und wohin hat es Sie schon gezogen?

An dieser ökumenischen Veranstaltung der Reformierten Kirche Eulachtal und der Vereinigung Elsauer Katholiken werden Sie willkommen geheissen von Yvonne Maillard, Sozialdiakonin ref. Kirche Eulachtal und Walter Breitenmoser, Verantwortlicher Diakonie der kath. Pfarrei St. Stefan.

Alle sind herzlich zu diesem Nachmittag eingeladen.

Donnerstag, 25. Januar 2024, 14.00 bis 16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau

Yvonne Maillard

Einladung zum Adventskranzbinden

Pünktlich zum ersten Advent findet ein fröhlich-kreativer Anlass im Saal vom Pfarreizentrum St. Stefan statt.

Wir gestalten wunderschöne Adventskränze oder Adventsgestecke für zuhause. Wir arbeiten individuell oder wenn nötig mit fachkundiger Beratung durch Regula Fässler, Floristin mit viel Erfahrung mit Kranzen.

Samstag, 2. Dezember, 08.30 bis ca. 12.00 Uhr im Saal im Pfarreizentrum St. Stefan, Wiesendangen

Für alle, die gerne kreativ sind. Mitzubringen ist ein Strohkrantz oder eine Gesteckschale, vier Kerzen, eine Gartenschere und wer hat eine Heissleimpistole. Kosten entstehen nur für die vor Ort gekaufte Dekoration, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Vor Ort steht diverses Tannengrün, Wickeldraht, Steckschaum gratis zur Verfügung. Eine grosse Auswahl an

Dekomaterial kann zum Einkaufspreis gekauft werden.

Bei Kaffee, Tee und feinen Weihnachtsguetzli kommt auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Pfarreirat St. Stefan

Himmlicher Gesang – gemeinsames Weihnachtskonzert

Wenn Engel reisen scheint die Sonne, wenn zwei Kirchenchöre zusammen singen, muss es himmlisch klingen. Davon sind wir vom Kirchenchor Cantus Sanctus und vom Ref. Kirchenchor Seuzach überzeugt. Mit viel Begeisterung und Freude haben wir mit Proben angefangen – zuerst in Einzelstimmen für Sopran und Alt, sowie Tenor und Bass. Jetzt werden die Stimmen zu einem Ganzen zusammengefügt, zuletzt kommen noch Musiker und Solisten dazu. Unser gemeinsames Weihnachtskonzert mit anschliessendem Apéro findet

am 10. Dezember um 17.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin Seuzach statt. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns zusammen auf Weihnachten einzustimmen – über konfessionelle Grenzen hinweg.

Doris Eriksson, Ref. Kirchenchor Seuzach

Jean-Marc Rusterholz,

Kirchenchor Cantus Sanctus

Familienweihnachten am Heilig Abend

Sonntag, 24. Dezember um 16.30 Uhr in St. Stefan, Wiesendangen

Alle Familien sind zu einer vorabendlichen Feier eingeladen. Wir stimmen uns mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas und fröhlichen Liedern auf das Weihnachtsfest zuhause ein.

Wer hat, bringt eine kleine Laterne mit, in der man das Friedenslicht in die eigene Stube mitnehmen kann.

Eric Jankovsky

HAG
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.buggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Gemütlich? Friedlich? Erstaunlich?

Wenn wir an Weihnachten so gemütlich zusammensitzen, die Kerzen am Weihnachtsbaum die Stube in ein warmes Licht tauchen, erzähle ich meinen Enkelkindern liebend gerne die Weihnachtsgeschichte. Wir merken dann schnell, dass es damals bei diesen Hirten auf dem Felde nicht ganz so gemütlich war wie heute bei uns. Und dass jene Zeit auch nicht besser, nicht friedlicher als heute war. Dann kommen wir in der Geschichte zu den Engeln, die den Hirten erschienen und die Geburt von Jesus verkündeten. Sie sangen «Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden», und wir in unserer Stube stimmen kräftig in diesen Chor ein.



Ich werde nachdenklich: Wie sind wir in unserer heutigen Welt mit dem «Ehre sei Gott» sparsam geworden! Und an wie vielen Ecken dieser Erde fehlt der Friede! Und wie sieht es bei mir aus, wenn mich das Geschehen in dieser Welt aufwühlt, ich verärgert bin oder gar aggressiv werde? Die Lösung ist nicht wie, sondern wo ich wieder zur Ruhe komme. Ein Lied drückt dies so perfekt aus: «Jesus du schänksch Friede, bringsch mis Härz zur Rueh.» Was soll uns heute diese Geburt in dem vielleicht staubigen, mit Spinnennetzen verhangenen Stall noch bewegen? Es ist die erstaunliche Geschichte wie Gott unter uns Menschen kam. Der einstige Christenhasser Paulus, der selbst zum Christ wurde, schrieb an seinen Mitarbeiter Titus: «Denn in Christus ist Gottes Gnade sichtbar geworden.» 1500 Jahre später bekennt Martin Luther immer noch: «Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte, sondern ein Geschenk, das immer bleibt.» Und heute? Da sind wir immer noch eingeladen, diese Gnade, dieses Geschenk von Gottes Sohn im Herzen dankend und im Verstand staunend anzunehmen.

Jean-Pierre Schwörer

Mehr über
Weihnachten finden
Sie in unserem
kleinen Weihnachts-
heft



**cgwo (Freikirche Christliche
Gemeinde Winti Ost)**

St. Gallerstr. 70, Elsau-Räterschen

Gottesdienst

**jeden Sonntag 10 Uhr
(ausser 17. Dezember)**

Sonntagschule, Kinderclub
jeden Sonntag 10 Uhr
(ausser in den Schulferien)
Herzlich willkommen!

Weitere Anlässe oder Auskünfte:
www.cgwo.ch

**Herzliche Einladung zu den
zwei Adventsabenden**

Samstag, 16. Dezember, 18 bis 20 Uhr
Sonntag, 17. Dezember, 18 bis 20 Uhr
Zwei identische, gemütliche Abende mit
Gebäck, Tee, Kaffee, Liedern und Beiträ-
gen über Weihnachten.

Wo? In der cgwo, St. Gallerstrasse 70,
Elsau-Räterschens



Garage Elsener AG

Ihr zuverlässiger Partner in der Region.



elsener **wohnmobile**

Vermietung Verkauf Service



garageelsener.ch
elsener-wohnmobile.ch 052 363 11 83

Jubiläumsfeier der Ludo

War es eine schöne Feier?»

«Es war eine sehr schöne Feier!»

Für einmal müssen die Spiele tatsächlich nicht mehr sagen. Und auch die Geschichte der Ludothek lässt sich in der letzten Elsauer Zeitung nachlesen. In dieser Ausgabe berichten wir gerne von unserer Jubiläumsfeier vom 28. Oktober: Am Vormittag verwandelte sich die ehemalige Turnhalle in ein kleines Spielparadies, das von den anwesenden Kindern und Erwachsenen rege genutzt wurde. Bei Kaffee und Kuchen wurde gespielt und am Wettbewerb teilgenommen. (Herzliche Gratulation an dieser Stelle an Familie Frutiger, die ein Jahresabo gewonnen hat.)

Grosses Wiedersehen

Am Mittag trudelten dann nach und nach die ehemaligen Mitarbeiterinnen ein. Mehr als die Hälfte von ihnen war gekommen, um die alten Zeiten aufleben zu lassen und einen Blick auf die neue, für viele erstaunlich geräumige Unterkunft der Ludothek zu werfen. Besonders die ausgestellten Bilder von vergangenen Ludoreisen hatten es den Ehemaligen angetan und sofort schwelgte man in Erinnerungen und schwirrten viele «Weisch no's» durch den Raum. Mit Katrin Balta, Andreas Meier und Dani Schmid waren auch Schulpflege und Gemeinde vertreten, was uns sehr gefreut hat.

Die Ludothek – ein Ort für die Kinder

Denn wie auch der Gemeindepräsident in seiner Rede betonte, macht Spielen nicht nur einfach Spass, sondern fördert auch wichtige soziale und methodische Kompetenzen. Der Rückblick auf die Geschichte der Ludothek durch die Präsidentin zeigte, dass die Ludothek ein Ort war und ist, an dem viele verschiedene Menschen zusammenkommen. Dafür haben sehr viele Frauen – und ihre Männer – Zeit und Energie investiert und sie tun es weiterhin. Sie tun dies aus Überzeugung dafür, dass die Ludothek ein Ort ist, der Elsau noch ein bisschen lebenswerter macht. Und – wie die anwesenden Kinder betonten – für ihre Kinder, denn die sind in der Ludothek natürlich das wichtigste.



So war die Jubiläumsfeier der Ludothek Elsau eine entspannte und fröhliche Zusammenkunft. Es wurde nicht nur auf 40 Jahre zurückgeblickt, sondern sich auch auf viele weitere Jahre gefreut! Also, kommen Sie bald wieder vorbei und sichern Sie sich dabei auch gleich noch Ihr Jubiläumsspiel!

Mirjam Sidler für das Ludoteam



ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

RENOTEX AG
Heitertalstrasse 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Wandertouren und Velotour

Seniorenwanderung nach Elgg

Mittwoch, 13. Dezember

- Treffpunkt > 10.00 Uhr Station Rätterschen
- Rückkehr > ca. 15 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Rätterschen – Schottikon – Elgg, Dorf
- Strecke > 7.2 km, wenig Höhenmeter
- Mittagessen > in Elgg
- Kosten > Billett Fr. 3.10 (Halbtax)
Unkostenbeitrag Fr. 5.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 12. Dezember, 12 Uhr**
an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91
/ Mobile 079 774 09 16 oder Email
rutishauser3@bluewin.ch



Elsauer Wandergruppe bei Frida Kahlo auf dem Juckerhof

Seniorenwanderung «Waltenstein – Seen»

Mittwoch, 17. Januar 2024

- Abfahrt > 13:32 Uhr ab Elsau, Dorf (Postauto)
- Rückkehr > ca. 17 Uhr (Elsau, Dorf)
- Route > Waltenstein, Berg – Oberseen – Zentrum Seen
- Strecke > ca. 7.2 km
- Wanderzeit > ca. 1¼ Std.
- Kosten > Billett Fr. 4.60 (Gruppenbillett, Halbtax)
Unkostenbeitrag Fr. 7.00
- Anmeldung > bis **Dienstag, 16. Januar, 12 Uhr**
an R.+P. Rutishauser, Tel.: 052 363 10 91 /
Mobile 079 774 09 16 oder Email
rutishauser3@bluewin.ch

Fahrdienst

Fahrdienst der Gemeinde Elsau:
Tel 079 640 92 95



 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

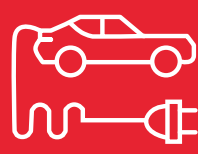
WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-
MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Elsauer Seniorenreise auf den Gottschalkenberg im Zugerland

Erstmals seit unseren jährlichen Reisen erwartete uns am 29. August unser Chauffeur mit einem Doppelstock-Reisecar. Eine Premiere, auch eine Überraschung – fast sah es so aus, als würden wir, im oberen Bereich, den Regentropfen ein wenig näher sein... Das nasse Wetter, das diesen Sommer vielerorts willkommen war, wirkte sich ebenfalls positiv aus auf die gute Stimmung der 65 Reisenden.

Unsere Reise begann mit einer «Sightseeing Tour» durch die Stadt Zürich. Unser ortskundiger Chauffeur benutzte dabei Wege, die frei von Verkehrsbehinderungen waren. Mitten durch die City, am Hauptbahnhof vorbei, führte unsere Reise allmählich dem Zürichsee entgegen nach Richterswil und via Rothenturm auf die Anhöhe Raten. Auf der gewundenen Strasse hinauf bis zu unserem ersten Reiseziel konnten wir immer wieder einen Blick auf den weit unter uns liegende Ägerisee erhaschen. Auf der Höhe, beim Restaurant Raten – vielen Ausflüglern bekannt – führte unser Reiseweg entlang der stetig ansteigenden, schmalen Strasse direkt zum Ausflugs-Restaurant Gottschalkenberg, auf 1140 m.ü.M. Leider war, wetterbedingt, von hier aus die Weitsicht auf das umliegende Gebirge ziemlich eingeschränkt. Umso mehr genossen wir das feine Mittagessen, das uns von einem sehr engagierten Team serviert wurde. Die Portionen waren klein, aber fein, doch ein Nachschöpfen nach eigenem Bedürfnis war jederzeit möglich und willkommen. Nach Dessert und Kaffee blieb genügend Zeit für das gemütliche Beisammensein im Restaurant oder für einen kleinen

Spaziergang in der nahen Umgebung. Unsere Reise führte uns weiter nach Oberägeri, direkt an den See. Nach kurzer Wartezeit konnten wir unsere Regenschirme wieder zuklappen und während der kurzen Schifffahrt nach Morgarten nochmals das gesellige Zusammensein geniessen. Noch einmal ein Blick auf das Morgarten-Denkmal, bevor wir der Einladung unseres Chauffeurs folgten, der bereits wieder mit offenen Türen wartete. Wieder wählte er den Weg über die weite Hochmoor-Ebene von Rothenturm. Oft fielen bewundernde Blicke auf die traditionellen Innerschweizer-Wohnhäu-

ser mit ihren typischen Vordächern und dem schönen Blumenschmuck.

Nach der staufreien Heimfahrt via Rapperswil-Pfäffikersee und mit vielfältigen Erinnerungen ging dieser schöne und ausgefüllte Tag zu Ende.

Danke herzlich für die achtsame Begleitung und Unterstützung von Rita Hobi, Brigitte Sigg, Rosmarie + Peter Rutishauser und all den Mitreisenden, die immer und wo gerade notwendig, Unterstützung anbieten konnten. Vielen Dank auch für den Reisebeitrag der Gemeinde Elsau und der Pro Senectute.

Fotos: Peter Rutishauser

Bericht: Hanna Zaugg



«Zum Glück gibt es die Tagesbetreuung der Pflege Eulachtal!»

Tagesgäste im Pflegezentrum Eulachtal als Win-Win-Situation für Gäste und Angehörige: Das Entlastungsangebot der Pflege Eulachtal für Angehörige war das Beste, was der Familie Beuggert passieren konnte. Ruth Beuggert, 86, und ihr Sohn Daniel Beuggert, 62, sagen: «Wir können es unbedingt weiterempfehlen!»

Fritz Beuggert, 87, hatte vor rund zehn Jahren die Diagnose Demenz erhalten. Die Krankheit, die einen vieles vergessen lässt, schritt bei ihm langsam voran. Und seine Frau Ruth begleitete ihn zuhause treu so lange und so weit, wie es ihre Kräfte zulies. Die Spitex unterstützte sie im Haushalt sowie bei der Pflege ihres Mannes. Trotzdem wurde die rund um die Uhr Betreuung mitsamt dem Einkaufen, Kochen und Putzen für Ruth Beuggert immer kräftezehrender und nervenaufreibender.

Und als ihr Mann dann auch noch den Tagesrhythmus wechselte und tagsüber schlief, um nachts über lauthals wach zu sein, stiess sie vollends an ihre Grenzen. Da kam das Angebot der Pflege Eulachtal für Tagesgäste wie gerufen.

Als Tagesgast im Pflegezentrum Eulachtal

Die Tagesbetreuung bietet allen älteren Menschen an sieben Tagen in der Woche Begleitung, Betreuung und Pflege an. Je nach Kapazität sind auch

Mehr über die Tagesbetreuung

Gerne informiert Zapf-Beraterin Anita Hohler ausführlicher über das Angebot.

Anmelden kann man sich auch bei ihr: Anita Hohler, 052 368 51 66

Weitere Infos: eulachtal.ch/angebote/fuer-sie-da/tagesgaeste-ferienaufenthalte/

Nachtaufenthalte möglich. Von Montag bis Donnerstag kann zusätzlich auch das Angebot der Aktivierungstherapie genutzt werden. Kreative und handwerkliche Betätigung ist dann ebenso möglich wie die Teilnahme an der Singrunde, an der Kochgruppe, beim Turnen, Jassen, Gedächtnistraining oder bei den heiteren, tiefgründigen und angeregten Diskussionen im «Zischtigsclub». Auch bei Festen und Veranstaltungen sind die Tagesgäste gern dabei.

Ein Schritt, der sich lohnt

Auf Anraten der Ärzte und auf das Insistieren ihrer Söhne hin willigte Ruth Beuggert schliesslich vor zwei Jahren ein, ihren Mann einen Tag pro Woche im Pflegezentrum Eulachtal betreuen zu lassen – trotz schlechtem Gewissen. Doch dieses wich bald der Überzeugung, dass Fritz Beuggert im Pflegezentrum Eulachtal in besten Händen und gut aufgehoben ist. «Er ist er richtig aufgeblüht unter Leuten», blickt sie zurück. Fritz Beuggert hatte über 50 Jahre im Elgger Kirchenchor mitgesungen. Im Singkreis der Aktivierungstherapie im Pflegezentrum Eulachtal fühlte er sich deshalb vögelwohl. «Er ist nach seinem Tagesaufenthalt fröhlich nach Hause gekommen und hat von da weg



Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



Für Ruth und Fritz Beuggert sowie ihren Sohn Daniel Beuggert ist das Tagesgastangebot der Pflege Eulachtal ein Segen.

auch zuhause wieder gesungen», erinnert sie sich. «Er war schon immer ein sehr geselliger Mensch. Es hat ihm deshalb gutgetan, mal wieder unter Leuten zu sein.» Und je länger ihr Mann als Tagesgast im Pflegezentrum Eulachtal gewesen sei, desto mehr sei er aufgeblüht. «Es gab eine eindeutige Verbesserung seines Gesundheitszustandes. Es

ist unglaublich, was das Pflegepersonal erreichen konnte! Mein Mann war auf einmal wieder viel lebendiger als wie zuvor daheim.»

Gemeinschaft und soziale Kontakte gehören denn auch zu den Kernelementen der Tagesbetreuung in der Pflege Eulachtal. Ein besonderer Aspekt des Tagesgastes im Pflegeheim ist die Mög-

lichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Gästen sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern auszutauschen.

Eine grosse Entlastung

«Der Entlastungstag war aber auch wichtig für unsere Mutter», sagt Daniel Beuggert, einer der drei Söhne. «Es war eine Erleichterung», pflichtet ihm Ruth Beuggert bei, «ein Glück gibt es dieses Angebot!» Endlich konnte sie wieder mal einen Tag pro Woche aufatmen und hatte wieder Zeit für sich selbst, um sich zu erholen und um neue Energie zu tanken. Genutzt hatte sie diese anfangs gleich mal für einen gründlichen Frühlingssputz.

Aus dem einen Tag als Tagesgast im Pflegezentrum Eulachtal wurden bei Fritz Beuggert deshalb bald deren zwei. Und seit einem halben Jahr wohnt Fritz Beuggert fest im Pflegezentrum Eulachtal. Just am 64. Hochzeitstag war er eingetreten. Somit war das Tagesgastangebot der Pflege Eulachtal für ihn eine Art sanfter Übertritt in einen neuen Lebensabschnitt.

«Ich kann das Tagesgastangebot nur wärmstens weiterempfehlen», sagt Ruth Beuggert. «Etwas Besseres hätte uns allen gar nicht passieren können.»

ziroli
optik

Ihr Fachgeschäft für Brillen und Kontaktlinsen

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

052 337 37 60
ziroli-optik@bluewin.ch
www.ziroli-optik.ch



**Erfahren.
Erfolgreich.**
Mit Leidenschaft
für Ihr Zuhause



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

Verkauf | Schätzung | Vermietung | Verwaltung | Erbrecht | Grundstückgewinnsteuer

Heinz Bächlin
Grundbuch- und
Immobilien-Fachmann

Manuel Andereg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Betriebsökonom FH

Telefon 052 245 15 45
www.andereg-immobilien.ch

Wir sind ein Winterthurer Familienunternehmen lokal verankert, regional vernetzt

Lu Jong Yoga

ALS KRAFTQUELLE FÜR
PERSÖNLICHES WACHSTUM



LEKTIONEN

DIENSTAG 13.15-14.30

MEHRZWECKRAUM ORTSVEREIN HEGI
REISMÜHLEWEG 48, 8409 WINTERTHUR

WEITERE LEKTIONEN AUF ANFRAGE MÖGLICH

KONTAKT

WWW.LUJONG-TIBETISCHESYOGA.COM
LUJONG.OLIVIAGREUTER@GMAIL.COM
TELEFON: 078 881 47 07

PREISE

SCHNUPPERSTUNDE GRATIS
10-ER ABO CHF 270.-
GRUPPENSTUNDE OHNE ABO CHF 30.-
EINZELSTUNDE CHF 63.-

Olivia Greuter
LU JONG YOGA

Alles andere als gemütlich

Gerne würde ich auch in der aktuellen Ausgabe über unseren schönen Wald berichten. Leider musste ich kürzlich eine Feststellung machen, die mir keine Wahl liess, als darüber einen Artikel zu verfassen.

Unser Wald ist da für alle. Er ist Erholungsraum, Fitnessstudio, Schulzimmer und Arbeitsplatz. Immer dort wo verschiedene Interessensgruppen aufeinanderprallen, braucht es Spielregeln. Im Wald ist das nicht anders.

Abgesehen von den verschiedenen gesetzlichen Regelwerken und verein-

zelten Wald-Knigges ist es vor allem der gesunde Menschenverstand, der im Wald für ein entspanntes Miteinander sorgt.

Auf einer kürzlichen Begehung im Eichholz bin ich auf die Überreste des Waldsofas eines Elsauer Kindergarten gestossen. Vor etwas mehr als einem Jahr wurde dieses Sofa von Lehrerinnen, Kindergärt-

nern sowie deren Eltern mühevoll wieder instand gestellt. Da es schon etwas in die Jahre gekommen war, musste viel aufgeräumt, Holz hergebracht und neue Pfosten gesetzt werden.

Dies hat in erster Linie viel Arbeitseinsatz, aber auch ein paar Franken gekostet.

Was jetzt noch vom Sofa übrig ist, ist schockierend

Wie jemand auf die Idee kommt, eine (schulische) Einrichtung im Wald auseinander zu reissen und zu verfeuern, ist mir nicht erklärbar. Habe ich zuhause kein Brennholz mehr, beginne ich auch nicht, beim Nachbarn den Schopf abzu-reissen.

Wie auch ich im ersten Moment, denken sicherlich einige von ihnen, dass da wohl Jugendliche am Werk waren. Möglich ist es, aber nicht nur.

Mittlerweile wurde mir zugetragen, dass sich auch Erwachsene beim Waldsofa bedient haben.

Wenn sie der Meinung sind, sie müssten für ihr Feuer im Wald kein Holz mitbringen, dann nehmen sie bitte das Holz zum Feuern, welches auf dem Waldboden herumliegt. Wenn sie der Meinung sind, die Gemeinde müsste ihnen Holz zur Verfügung stellen, dann stellen sie einen Antrag.

Respekt

In einem Knigge für den respektvollen Waldbesuch stehen folgende drei Leitsätze:

«Wir respektieren Pflanzen und Tiere, denn der Wald ist ihr Zuhause.»



Kurz nach der Erstellung vor etwas mehr als einem Jahr.

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.



Aktueller Zustand...

«Wir respektieren fremdes Eigentum, denn jeder Wald hat eine Besitzerin oder einen Besitzer.»

«Wir respektieren einander, denn alle sollen den Wald auf ihre persönliche Art erleben dürfen.»

Das ist alles. Diese drei Sätze beinhalten die wesentlichen Benimmregeln für den Besuch im Wald. Gar nicht mal so schwer zu merken.

Ihr Förster, Fabian Tanner

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

Wir helfen Ihnen, sich abzuheben.

digicom-medien.ch

Digicom

WÜNSCHEN SIE SICH MEHR

PLATZ?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
10.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag geschlossen
Samstag: 10.00 bis 12 Uhr
Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
Digitale Medien: www.dibiost.ch
Folgen Sie uns gerne auf Instagram
und Facebook.

Öffnungszeiten in den Weihnachtsferien

Letzter Ausleihtag vor den Ferien ist der Samstag, 23. Dezember. Danach bleibt die Bibliothek über die Festtage und Neujahr geschlossen. Ferienausrückung ist am Mittwoch, 3. Januar von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Ab Montag, 8. Januar 2024 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Gschichtezyt

Einmal im Monat, an einem Dienstag-nachmittag von 16.00 bis 16.30 Uhr, erzählen wir eine spannende Geschichte für 3 bis 6 jährige Kinder. Zusammen singen wir ein lustiges Anfangs- und

Schlusslied und natürlich ist auch die Puppe Lana wieder mit dabei. Die Gschichtezyt findet während den Öffnungszeiten statt und die Begleitperson kann sich während der Veranstaltung gerne in der Bibliothek aufhalten. Wir freuen uns auf viele interessierte Kinder.

Müslbibliothek

Diese Veranstaltung richtet sich an Kleinkinder ab 2 Jahren, in Begleitung einer erwachsenen Person. Wir singen gemeinsam einfache Lieder, lernen Kinderversen und schauen ein Büchlein an. Neu findet die Müslbibliothek zweimal im Monat mit dem gleichen Programm statt, jeweils an einem Dienstag und einem Donnerstag. Eintreffen ab 9 Uhr, Beginn um 9.15 Uhr, Dauer bis ca. 9.40 Uhr.

Gemütliche Stunden in der Bibliothek

Das vergangene Jahr war für das Bibliotheksteam mit viel Arbeit und grossen Anstrengungen verbunden. Wir haben also nichts dagegen, wenn es jetzt in der Adventszeit ein bisschen ruhiger wird. Ihnen geht es bestimmt ebenso. Gerne laden wir Sie dazu ein, gemütliche Stunden in der Bibliothek mit lesen, spielen und schmökern zu verbringen. Wenn Sie sich mit Geschichten auf die Adventszeit einstimmen möchten oder noch nach Bastelideen und Guetzlirezepten suchen, haben wir bestimmt die passenden Medien für Sie.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!

Für das Bibliotheksteam
Helen Bailer



Jugendecke



Spielecke



Lesecke

Nächste Veranstaltungen der Bibliothek

Gschichtezyt

Dienstag, 12. Dezember
16.00 bis 16.30 Uhr
Im Dachgeschoss der Bibliothek

Die weiteren Daten:

Dienstag, 16. Januar 2024
Dienstag, 13. Februar 2024
Dienstag, 12. März 2024

Müslbibliothek

Dienstag, 5. Dezember 2023
Donnerstag, 14. Dezember 2023
Dienstag, 9. Januar 2024
Donnerstag, 18. Januar 2024

Eintreffen ab 9 Uhr, Beginn 9.15 Uhr
Im Dachgeschoss der Bibliothek

**Aktuelle Informationen
zur Durchführung der
Veranstaltungen finden Sie
auf unserer Homepage**
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau



Rosalu's Stoffflounge

♥ Stofflädeli ♥ Onlineshop ♥ Mercerie ♥ Geschenke & Events ♥

Dienstag	14:00 - 16:30	
Mittwoch	9:00 - 11:15	
Donnerstag	9:00 - 11:15	
Freitag	9:00 - 11:15	
Samstag 1. im Monat	10:00 - 12:00	
oder nach Vereinbarung		



Rosalu's Stoffflounge
Im Zauner 11
8352 Elsau b. Winterthur

stoffe@rosalu.ch
www.rosalu.ch





Die Wunderübung von Daniel Glattauer – Eine zapzarap-Produktion

Am 18. Februar lädt der J.R.Wüst-Fonds zu einer ganz speziellen Musiktheateraufführung des bekannten Theaterensembles «zapzarap» ein.



Gut zu wissen

Sonntag, 18. Februar 2024, 17.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Ebnet
Türöffnung und Bistro vom
el volero ab 16.30 Uhr
Preis: Elsauer:innen gratis
Auswärtige: 25 Franken

Anmeldung

Unser Anmeldeprozedere hat sich geändert: Scannen Sie den untenstehenden QR-Code und melden Sie sich mit wenigen Klicks direkt an. Anmeldung per Mail: wuestfonds@elsau.ch oder telefonisch während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (052 368 78 00).

Theater zapzarap: Die Wunderübung



zapzarap Trio-Ensemble

zapzarap ist ein Theater/A-cappella Ensemble, das seit rund 20 Jahren schweizweit auf Tournee ist. Seine Musiktheater-Programme kreiert zapzarap jeweils basierend auf aktuellen Themen (Privatsphäre, Gigantismus, Heimat, Stigmatisierung). Innerhalb dieser Themen werden Mikrokosmen entdeckt und daraus Geschichten entwickelt. Das neueste Programm ist ein Stück des Erfolgsautors Daniel Glattauer.

Die Geschichte:

Ein verheiratetes Paar geht in die Therapie, um ihre zerrüttete Beziehung zu retten. Doch die Bemühungen des Therapeuten scheitern kläglich. Bis zu der unerwarteten Wendung, bei der die Beziehungsprobleme des Therapeuten aufbrechen. Das Paar rutscht unversehens in die Therapeutenrolle und kämpft für die Liebe des Therapeuten.

Bei diesem spannungsgeladenen Ritt durch Höhen und Tiefen des Beziehungslabyrinths, kann sich das Publikum zurücklehnen und mit einer gesunden Portion Selbstironie dem Treiben zuschauen.

Kulturprogramm 2024

Sonntag, 18. Februar
Musiktheater Zapzarap

Samstag, 2. März 2024
«China, traditionell und modern», Bilderschau des Chinakenners Walter Huber, Wiesendangen

Samstag, 15. Juni
Goran Kovacevic, Akkordeonist

Samstag, 6. Juli
Freilichtaufführung Theater Kanton Zürich: Shakespeare in Love

Freitag, 20. September
Konzert mit Mischa Wyss, Chansonnier

Freitag, 8. November
Lesung mit Max Küng, Autor und Kolumnist

Samstag, 30. November
Slam Poetry mit Lara Stoll

Bitte beachten Sie unser neues Anmeldeprozedere per QR-Code. Sie erleichtern unsere Arbeit damit enorm.

Das Ensemble lässt mit wenig Requisiten und viel Einfallsreichtum Welten, Personen und Beziehungen entstehen. zapzarap stellt Schauspiel und Musik in all seinen Facetten ins Zentrum. Die Musik verstärkt Emotionen, treibt Situationen voran und dient als rauchender Katalysator. Dies verleiht den skurrilen Inszenierungen Schmackes und macht das Ensemble einzigartig.

Mit Marion Mühlebach (Schauspiel, Gesang, Akkordeon), Jan Hubacher (Schauspiel, Gesang, Cornetto) und Giuseppe Spina (Schauspiel, Gesang, Bass, Gitarre); Regie: Florian Steiner

Turnfahrt 2023

Am Samstagmorgen, dem 23. September 2023 traf sich eine Truppe des Turnverein Rätterschen am Bahnhof in Rätterschen zu einer etwas spezielleren Turnfahrt.

Das Ziel der diesjährigen Turnfahrt war nämlich nicht etwa ein Berggipfel, sondern die Schweizer Meisterschaften in Gymnastik in Sion (Sitten). Die Zugfahrt nach Sion war lange und mit einigen Sprints durch verschiedene Bahnhöfe verbunden. Je näher wir unserem Ziel kamen, desto nervöser wurden unsere vier Schweizermeister-Qualifizierten Turnerinnen (Jennifer Waech, Mascha Kurnikova, Nina Pagani, Stephanie Humbel). Am Ziel angekommen, ging es für die Turnerinnen ans Umziehen, Einwärmen, Vorbereiten und bald auch ans Vorführen der Gymnastik. Ein gelungener Durchgang, der dem Publikum besser gefiel als den Kampfrichtern, reichte zum fünften Rang. «Trotz

kritischer Bewertung sind wir sehr stolz auf unsere Leistung und freuen uns, dass wir an der SM dabei sein durften.» An dieser Stelle bedankt sich unser Gymnastik-Team bei allen fürs «fääne», unterstützen und Mut zusprechen!

Auf zum Lac Souterrain

Nach dem Zuschauen bei der Gymnastik machte sich einen Teil der Gruppe auf den Weg zum Lac Souterrain. Dort durften wir eine Führung in einem Boot durch die Grotte und ein kurzes Konzert geniessen. Anschliessend haben wir uns wieder zu Fuss auf den Weg in die Turnhalle gemacht. Nach der Hälfte wollten wir auf den Bus wechseln, doch leider fuhr der reguläre Linienbus nicht



steiger

Ihr Getränkeshändler aus der Region!

Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb AG | In der Säge 15 | 8418 Schlatt ZH
www.steigergetraenke.ch | bestellinfo@steigergetraenke.ch | Tel. 052 363 14 48

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
 Telefon 052 363 14 72

mehr. Glücklicherweise trafen wir auf einen Weinbus, welcher uns mitnahm. Der hilfsbereite Busfahrer setzte uns am Bahnhof ab und wir machten uns auf den Weg in die Turnhalle für die Rangverkündigung. Gemeinsam haben wir vor der Halle angestossen und liessen die letzten Sonnenstrahlen auf uns scheinen. Danach machte sich ein Teil der Gruppe auf den Weg ins Hotel, der Rest folgte nach der Rangverkündigung. Den Abend liessen wir im Aufenthaltsraum des Hotels mit einem musikalischen Act ausklingen.

Zum Abschluss nach Lausanne

Am Sonntagmorgen haben wir uns auf den Weg nach Lausanne gemacht, um dort einen leckeren Brunch zu geniessen. Nach einem kurzen Abstecher zum See war die Turnfahrt vorbei und wir haben uns auf die Heimreise begeben.



Wir bieten Ihnen eine **umfangreiche medizinische Grundversorgung.**

Überzeugen Sie sich selbst.

Behalten Sie Ihren **Blutdruck** im Auge! Im Dezember erhalten Sie **20 % Rabatt** auf alle **Omron Blutdruckmessgeräte.**

Öffnungszeiten über die Festtage

	Apotheke	Ärztelhaus
Sa 23.12.23	8.00–12.00	geschlossen
24.–26.12.23	geschlossen	geschlossen
27.–29.12.23	normal geöffnet	
Sa 30.12.23	8.00–12.00	geschlossen
31.12.23–2.1.24	geschlossen	geschlossen
ab 3.1.24	normal geöffnet	

Unsere «normalen» Öffnungszeiten

	Apotheke	Ärztelhaus
Mo-Fr	8.00–12.00 / 13.30–18.00	8.00–12.00 / 13.30–18.00
Sa	8.00–12.00	geschlossen

Ärztelhaus & Apotheke Hofwis
Hofwis 1 | 8352 Elsau | www.hofwis-elsau.ch

Telefon
Ärztelhaus: 052 363 16 33 | Apotheke: 052 363 16 63



Jugifreundschaftsturnen vom 10. September 2023

Auch im 2023 fand das Jugifreundschaftsturnen in Elsau statt und wurde vom TV Rätterschen organisiert. Die ersten Helfer haben bereits um 07.00 Uhr angefangen die Anlagen vorzubereiten und die Infrastruktur aufzubauen, denn die ersten Riegen haben sich um 8.30 Uhr auf dem Sportplatz eingefunden. Nebst der Jugi des TV Rätterschen haben auch noch die Jugendvereine von Wiesendangen und Hegi am Jugifreundschaftsturnen mitgemacht. Um 9.30 Uhr wurden die letzten Kampfrichter gecoach, so dass wir mit den einzelnen Disziplinen pünktlich beginnen konnten. Am Vormittag zeigten die Teilnehmenden bei zunehmender Hitze ihr Können in den einzelnen Leichtathletikdisziplinen, dazu gehörten unter anderem Weitsprung, Weitwurf sowie Kugelstossen und Geräteturnen, wie Boden oder Sprung. Etwa um 13 Uhr konnten auch die letzten Kinder die wohlverdiente Mittagspause antreten. Nach einer gemütlichen Mittagspause

ging das Programm am Nachmittag mit verschiedenen Spielen weiter. Eine Flasche Wasser, Sonnencreme und der Sonnenhut waren unser ständiger Begleiter bei einer Tagestemperatur von beinahe 30 Grad. Dennoch hatten die Kinder ihren Spass und es wurden im Unihockey fleissig Tore geschossen, sowie Hasen gefangen beim Jägerball.

An der Rangverkündigung holte sich in der Kategorie MK4 Anina Kümin den 2. Platz. Auch sonst konnten wir tolle Leistungen und Resultate erzielen. Nach der Rangverkündigung leerte sich der Sportplatz sehr schnell, viele waren von ihren erbrachten Leistungen müde und traten den direkten Heimweg an. Für die fleissigen Helfer des Turnverein Rätterschen war die Arbeit jedoch noch nicht getan, die aufgestellten Anlagen wurden wieder abgebaut, aufgeräumt und geputzt. Um 19.00 Uhr konnten wir die Halle abgeben und den ereignisreichen Sonntag ausklingen lassen.



Jugi-Leitersuche

Liebe Elsauer/ innen, wir suchen dich als Leiter/in in der Jugi Rätterschen!

Jeden Montag haben Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse die Möglichkeit, sich in der Jugi Rätterschen zu bewegen. Für dieses Angebot benötigen wir natürlich auch Leiter/innen, welche Freude daran haben, Kindern etwas mitzugeben und mit ihnen aktiv zu sein.

In der Jugi sind wir polysportiv, das heisst, wir bieten einen breiten Fächer an Sportarten an. Vom Geräteturnen, über Leichtathletik, über Geschicklichkeit/Kondition/ Kraft, bis hin zu den lustigsten Spielen.

Wir leben nach dem Motto:

Lachen - Lernen - Leisten.

Die Jugi klein (1. bis 3. Klasse) findet montags von 17:30 bis 18:45 Uhr und die Jugi gross (4. bis 6. Klasse) findet montags von 18:45 bis 20:00 Uhr statt.

Viele denken, man brauche ein grosses Wissen, um mit dem Leiten zu starten. Aber dies kann man sich mit der Zeit aneignen und lernt vieles dazu.

Hättest du Freude daran das Leitersteam der Jugi zu bereichern? Dann melde dich bei Fragen oder Interesse bei Céline Lang.

Céline Lang

Hauptleitung Jugi Rätterschen
celine.lang@tvraeterschen.ch



Führend in der Bewirtschaftung von Mietliegenschaften

- Über 2'500 Wohn- und Gewerbeobjekte in der Region Winterthur, Zürich, Frauenfeld
- Umfassende bauliche Beratung
- Übersichtlicher Jahresabschluss, inkl. Formular für die Steuererklärung

Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Bürglistrasse 29
8400 Winterthur
Tel. 052 557 57 00
www.wintimmo.ch

wintimmo



Saisonstart im El Volero

Die beiden Damenteams kämpfen an den Meisterschaften um jeden Punkt und das Damen 3 und die Junior:innen trainieren jeden Dienstag fleissig in der Turnhalle im Ebnet.

Trainingsweekend

Das Trainingsweekend fand dieses Jahr erneut in Näfels statt und bestand aus drei anspruchsvollen Trainings und einem rund zweistündigen Turnier. Am frühen Samstagmorgen des 21. Oktober standen 33 motivierte Volleyballspieler und Volleyballspielerinnen aus den Kantonen Zürich und Thurgau in der Linth Arena bereit. Die Teilnehmenden im Alter zwischen 13 und 54 Jahren wurden in der Dreifachhalle in drei verschiedene Schwierigkeitsniveaus eingeteilt. Somit hatte jede Gruppe auf ihr Können und Spielerfahrung angepasste Trainings.

Das Damen 1 wurde zum ersten Mal in einem Trainingsweekend speziell als Mannschaft gefördert. Sie durften bei den Übungs- und Spielsequenzen als Team zusammenbleiben und konnten so gezielt an ihrer Technik, Strategie und dem Teamgeist feilen. Persönlich und



Angriff!

Meisterschaftsdaten 2023/24

Dienstag, 28. November, 20.15 Uhr
El Volero 1 – Wiesendangen

Dienstag, 5. Dezember, 20.15 Uhr
El Volero 2 – Wila-Turbenthal

Dienstag, 9. Januar 2024, 20.15 Uhr
El Volero 2 – NS Longline

als Team zogen sie einen grossen Profit aus den intensiven Trainingseinheiten.

Das Highlight: der Match der Nati A

Am Abend hatten die Spieler und Spielerinnen die Gelegenheit, das Herrenspiel der Nati A aus den ersten Reihen zu verfolgen. Die Spielzüge und Blocktaktiken wurden am nächsten Morgen zusammen mit den Trainerinnen und dem Trainer analysiert und auf das jeweilige Niveau heruntergebrochen und im Training umgesetzt. Nach dem Mittagessen wurden die Teilnehmenden neu durchmischt, um fünf gleichstarke Teams aufzustellen. In diesen buntgemischten Mannschaften bestritten sie zum Abschluss ein Turnier.

Die Spieler und Spielerinnen danken den Trainerinnen Silvia Sieber und Tanja Zaugg und dem Trainer Florin Bühler für die kompetente Trainingsleitung. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gilt Silvia für die einwandfreie Organisation des Trainingslagers.

Sara Buffi, Spielerin Damen 1

Einladung zu den Meisterschaftsspielen

Das Damen 1 bewies, dass sie zurecht in die 1. Liga aufgestiegen sind. Drei Matches sind bereits gespielt. Davon haben sie zwei gewonnen und sind zuversichtlich, dass dies nicht die letzten Siege waren. In der 2. Liga versucht das Damen 2 sich erneut zu behaupten.

www.elvolero.ch
info@elvolero.ch

Einladung zum Schnuppertraining

Die Trainings finden jeweils am **Dienstag** von

19.00 bis 20.30 Uhr

Junior:innen & Damen 3

20.00 bis 21.45 Uhr

Damen 1 & 2 (1. & 2. Liga)

in der 3-fach Sporthalle, Im Ebnet 3 in Elsau statt.



Passeuse und Angreiferinnen sind bereit, den Ball zu spielen.

Das zur Hälfte aus neuen Spielerinnen bestehende Team tritt gegen teils weit erfahrenere Gegnerinnen und jahrelang eingespielte Mannschaften an. Trotz diesen grossen Herausforderungen freuen sie sich auf die Saison und insbesondere auf die persönlichen Fortschritte und Erfolge als Team.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, die Heimspiele in der 3-fach Sporthalle, Im Ebnet 3 in Elsau zu besuchen. Über Zuschauer:innen, Interessierte und Fans freuen wir uns.



Glücklich und erschöpft nach zwei trainingsreichen Tagen

Es läuft öppis z Elsau...

Der FC Räterschen organisiert am 24. Februar 2024 den alljährlichen Fondueplausch. Beim Bingo gibt es, wie letztes Jahr, spektakuläre Preise zu gewinnen. Wir freuen uns auf viele altbekannte und neue Gesichter. «Beinhart» wird uns musikalisch durch den Abend begleiten.

Tickets sind online auf unserer Homepage (www.fcraeterschen.ch) oder spontan an der Abendkasse erhältlich.

Schreibt euch den Termin in die Agenda und verbringt mit uns einen gemütlichen Abend.

Tobias Landa



Samariterverein Wiesendangen und Umgebung

Samaritersammlung 2023

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Unterstützung

Vom 20. August bis 3. September führten wir in Elsau, Wiesendangen und den umliegenden Dörfern unsere alljährliche Samaritersammlung durch. «Seit 135 Jahren engagiert für eine Herzenssache, die Leben rettet», so lautete diesmal das Motto. Die vielen grosszügigen Spenden zeigen, dass der Samariterverein Wiesendangen und Umgebung der Bevölkerung am Herzen liegt. Die wertvollen finanziellen Zustüpfen helfen unserem Verein, neues Material zu beschaffen, die aktiven Samariterinnen und Samariter beim Leisten von Erster Hilfe auf den neusten Stand zu bringen und unsere Samariterlehrerinnen weiterzubilden. Sie vermitteln den Aktivmitgliedern während unseren Monatsübun-

gen, wie sich Verletzungen vermeiden lassen und im Notfall zu handeln ist, um Leben zu retten.

Die allgemeine Bevölkerung hat zudem etwas von den Spenden, da wir ihr verschiedenste Kurse anbieten können. Durch unsere Ausbildungsprogramme bringen wir den Menschen bei, wie sie im Notfall selbst handeln können. Eine breite Basis an Ersthelfern trägt zum Wohl unserer Gesellschaft bei.

Auch in diesem Jahr waren wir mit Sanitätsposten an etlichen Anlässen präsent: Etwa in Elsau am Pestalozzi-Fest, in Wiesendangen am Grümpi, an einem Fussballturnier des Zupersonals und zuletzt am Rangturnen, in Rickenbach am Grümpi oder in Sulz am Schoggi-

stängeli-Wettkampf im Geräteturnen sowie weiteren Veranstaltungen.

Anfang Dezember leisten wir Sanitätsdienst am Kunstturntag und Geräteturnen in Rickenbach. Ausserdem luden wir zweimal in Wiesendangen und einmal in Elsau zum Blutspenden ein. Der Samariterverein bedankt sich herzlich bei allen, die mit ihren Spenden unser Engagement unterstützen.

Erneut wurden die Unterlagen für die Samaritersammlung durch die Stiftung Steinegg verpackt. Auch die Heimbewohnenden sowie Verantwortlichen der Stiftung haben für ihren Einsatz ein grosses Dankeschön verdient. Die Verteilung der Kuverts haben unsere Vereinsmitglieder vorgenommen.

Wer Interesse hat, im Samariterverein Wiesendangen und Umgebung mitzuwirken, darf sich gerne bei uns melden. An den Monatsübungen besteht die Möglichkeit, Einblick in unsere vielfältigen Vereinstätigkeiten zu erhalten. Via E-Mail (info@samariter-wisi.ch) können Sie mit uns in Kontakt treten und auf unserer Homepage www.samariter-wisi.ch sind weitere Informationen über unseren Verein zu finden.

Urs Schenk und Dominic Duss



Gemütlich... ist es im Männerchor Elsau?

Ich weiss nicht wie es euch geht – wenn ich das Wort gemütlich höre, kommt mir sofort Gemütlichkeit in den Sinn und zwar konkret das Lied aus dem Dschungelbuch, dem Film von Walt Disney, der Ende der 60er Jahre ins Kino kam, der berühmten 68 er, wo die Welt auch im Umbruch war.



Da singt bald der Bär, er ist der Lehrmeister im Dschungel, das Lied:

*«Probiert mal mit Gemütlichkeit,
mit Ruhe und Gemütlichkeit
jagst du den Alltag und die Sorgen weg.
Und wenn du stets gemütlich bist
und etwas appetitlich isst
dann nimm es dir, egal von welchem
Fleck...
denn mit Gemütlichkeit kommt auch das
Glück zu dir.»*

Aus meiner Sicht kann ich den Film nur empfehlen, wer mehr Zeit hat gönne sich den Roman von Rudyard Kipling, das Original-Dschungelbuch, eine interessante Auseinandersetzung des Menschen zwischen Natur und Kultur.

Zurück zur Frage: Ist der Männerchor gemütlich? Nein! Die Chorproben sind harte Arbeit. Unter professioneller Leitung sind wir daran uns musikalisch weiter zu entwickeln, unseren Gesang zu verbessern, unser Repertoire zu erweitern. Mit Begeisterung und Freude sind wir alle engagiert. Es macht sichtlich Spass, unter musikpädagogischer Führung unseres neuen Chorleiters unser Potential zu entfalten. Die ersten Auftritte unter neuer Leitung – am Bettag in den Kirchen in Elgg und Elsau – zeigten, wir sind auf gutem Weg. Dies soll auch ein Weckruf, eine Einladung an alle Männer sein, die endlich ihrem inneren Orpheus eine Möglichkeit zum Singen geben möchten. Ja,

singen macht Männer glücklich. Seid mutig. Wir proben immer am Donnerstag um 20 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Elsau. Der gemütliche Teil folgt dann meistens nach den Proben, beim gemeinsamen Ausklingen im Restaurant.

Gerne komm ich nochmals zurück zu Mogli und Balu: Ist es nicht wunderbar, wenn an sich mit allen – Mensch und Tier – unterhalten kann? So traf ich neulich auf einem Rundgang zwei Esel am Waldrand.



Spontan dachte ich, in dieser Jahreszeit, am Waldrand, da kann der Samichlaus nicht weit weg sein und ich sprach sie an: «Hallo liebe Esel, kennt ihr den Samichlaus und ist er hier in der Nähe?» Etwas überrascht von meinem direkten Ansprechen, gaben sie mir aber nach kurzer Pause eine klare Antwort. Laut hals schrien sie gemeinsam: «I...A..., I...A...!» Es freute mich natürlich, dass sie bereit waren, mir auf die Frage zu antworten und ich wollte wissen, ob sie den Samichlaus auch begleiten auf seinen weiten Wegen? Und wieder gaben sie eine deutliche Antwort: «I...A...!» Unser Gespräch dauerte noch eine ganze Weile und eigentlich beantworteten sie alle meine Fragen mit einem deutlichen, voller Inbrunst gesprochenem «I...A...» – dass sie dem Samichlaus all die schweren Säcke, mit all den Geschenken für die Kinder hierher bringen, und dass sie nicht so gern in die Dörfer hinein, bis zu den Häusern gehen, da es ihnen zu viel Verkehr und viel zu laut sei. Da ver-

nahm ich vom Wald her ein seltsames Pfeifen, die Esel machten kehrtum und trotteten dem Wald zu. Es war mir natürlich klar wer sie gerufen hat: der Samichlaus! Es wurde Zeit, der Nikolaustag stand vor der Tür, es wartete noch viel Arbeit auf die Esel, aus der Ferne klang noch ein leises «I...A...!»



Liebe Eltern auch diese Jahr ist der Samichlaus am 5. und 6. Dezember wieder unterwegs. Alle wichtigen Angaben finden sie auf unserer Homepage www.maennerchorelsau.ch.

Zur Zeit ist der Männerchor in Schlatt beim Ad hoc Chor engagiert, das heisst die wöchentlichen Proben fallen bis am 8. Dezember in Elsau aus.

Der Sing-Gottesdienst, das gemeinsame Adventsingen, findet am Sonntag, 10. Dezember um 17 Uhr in der Kirche Schlatt statt. Wichtige Informationen findet man wie immer auf unserer Homepage: www.maennerchorelsau.ch

Hans Denzler

Hier noch einige Informationen zum Samichlaus-Besuch

- Anmeldung eines Samichlausbesuchs bis spätestens Sonntag, 3. Dezember unter 052 363 16 53 an Benjamin Frei
- Das Anmeldeformular auf www.maennerchorelsau.ch vollständig ausgefüllt bis spätestens Montag, 4. Dez. an benjaminfrei@bluewin.ch senden oder in den Briefkasten legen (Berghaldenstr. 6a)
- Wir bitten Sie, beim Hauseingang pro Kind ein Chlaus-Säcklein für den Samichlaus bereitzuhalten.
- Mit einem Mindestbeitrag von CHF 30.– pro Chlausbesuch helfen Sie, die Unkosten des Männerchors Elsau zu decken. Der Erlös wird vollumfänglich der Vereinskasse gutgeschrieben.

Es freuen sich der Samichlaus und Schmutzli

Sternenzauber – Ausstellung von Gisela Bellmont

Ausstellung von Patchwork und Quilts von Gisela Bellmont,
im Schründler 17, in Elsau.

Zu sehen sind genähte Stoffbilder auf Keilrahmen (16-60cm) und dreilagige Steppdecken (60-120cm) in traditionellen und modernen Sujets. Darstellungen mit den stimmungsvollen Weihnachtsfarben in Rot/Grün, festlicher Glanz mit Gold und Silber, naive Buntheit und Gleichfarbenes im klassisch abgestuften Stil.

Kreatives Recycling von Jeans, diversen Textilien und spezifischen Patchworkstoffen ergeben ein spannendes Verarbeitungsfeld – trotz der nähtechnischen Beschränkung auf Quadrate, Dreiecke und Streifen sind überraschende Resultate möglich. Zusätzlich eröffnen die unterschiedlichen Stoffstrukturen, Ziergarne und das Quilten (d.h. Zusammennähen von Vorderteil, Fliesfüllung und Rückenstoff) noch eine plastische Dimension.

Bis heute erfreuen sich überlieferte Grundformen uneingeschränkter Beliebtheit – z.B. der berühmte Bethle-

hemstern (Lone Star) und der einfacher auszuführende Abendstern (Variable Star/Sägezahnstern). Ersterer besticht durch seine solitäre Besonderheit: Er weitet sich farbkreisend mit immer gleichgrossen Rhomben und strebt einer gewissen «Grandezza» zu, während der Zweite sich gerne seriell tummelt. Hier wird der «Sterninhalt» variabel gestaltet, mit dekorativen Elementen ergänzt und bisweilen noch ausladend gerandet. Eine originelle Machart ist «Round Robin» wo individuell von verschiedenen Quilterinnen an ein gegebenes Mittelteil jeweils ein weiterer Rand dazugenäht wird.

Wegen Platzmangel ist ein Teil der Werke separat zu besichtigen (kann direkt erworben und mitgenommen werden). Falls ein gewünschtes Exemplar in der Ausstellung mit einem roten Punkt besetzt ist, könnte eine Neuanfertigung erwogen werden.

Gisela Bellmont



Ausstellungsdaten

Jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag: 1. bis 3., Dezember, 8. bis 10. und 15. bis 17. Dezember, von 13 bis 16 Uhr.

Die Ausstellung präsentiert das faszinierende Spiel zwischen hellen und dunklen Farben: Detailfreude und plakative Lust sind gleichermaßen zugelassen!

Die passionierte Quilterin Gisela Bellmont ist Mitglied bei der schweizerischen Vereinigung patCHquilt.ch. Sie ist gerne bereit während der Öffnungszeiten weitere Informationen zu geben.

Mit einem neuen Auftritt bereit für den Schritt in die Zukunft

(sil) Die Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau heisst neu Pioniergenossenschaft Elsau (Pigeno). Nicht nur der Name wird neu, sondern auch die Ausrichtung der Genossenschaft – im Zentrum steht aber nach wie vor der Anspruch, bezahlbare Mietwohnungen anbieten zu können.

Martin Wagner, Präsident der Pigeno, ist zufrieden. «Die Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau hatte wirklich ein Facelifting nötig», erzählt er, «die im Jahr 1966 gegründete Organisation entsprach nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und auch die Statuten, die ja ebenfalls fast 60 Jahre alt sind, mussten dringend angepasst werden.» Besonders wichtig war dem Vorstand, dass die «Alterswohnungen» aus dem Namen verschwinden. Martin Wagner: «Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich besonders die älteren Menschen am Begriff Alterswohnungen störten. Da hat klar ein Umdenken stattgefunden. Die heutigen Seniorinnen und Senioren fühlen sich nicht alt und möchten dementsprechend auch nicht in einer Alterswohnung leben. Zudem hat sich unsere Genossenschaft längst dahingehend geöffnet, dass die Wohnungen für alle Altersgruppen angeboten werden – das

wollten wir nun auch mit einem neuen Namen bekräftigen.»

Mit dem neuen Namen Pigeno lässt die Genossenschaft das leicht verstaubte Image der Alterswohnungen nun definitiv hinter sich, ohne dabei die eigenen Wurzeln zu vergessen. «Den Namen Pioniergenossenschaft Elsau haben wir gewählt, weil er an unsere bewegte Geschichte erinnert. Unsere Genossenschaft hatte damals keinen leichten Start und musste sich teils gegen ziemlich harten Gegenwind durchsetzen.» Gleichzeitig mit dem neuen Namen erhält die Pigeno auch neue Statuten. Diese wurden gründlich überarbeitet und den heutigen Bedürfnissen angepasst. Martin Wagner: «Auch dort ist der Begriff Alterswohnungen verschwunden und wir haben die neuen Statuten so formuliert, dass unsere Genossenschaft mehr Spielraum erhält.» Dieser Spielraum ist dringend nötig, damit die



Pigeno auch in Zukunft ihrer Aufgabe, bezahlbare Mietwohnungen anbieten zu können, gerecht werden kann.» Als zusätzlichen Zweck hat sich die Pigeno auf die Fahne geschrieben, dass neben Mietwohnungen auch Räumlichkeiten für Gewerbe und Kultur vermittelt werden sollen. «Diese neue Ausrichtung erschliesst uns hoffentlich neue Märkte», so Wagner, «nach wie vor ist es nämlich äusserst schwierig, als Genossenschaft überhaupt an geeignete Objekte zu gelangen.»

Bis heute verfügt die Pigeno über zwei Mehrfamilienhäuser an der Auwiesenstrasse in Elsau. Insgesamt werden 18 Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern vermietet.

Mehr Infos zur Pigeno und ihrem vielseitigen Engagement finden sich unter www.pigeno.ch.



Heute gehören die zwei Gebäude an der Auwiesenstrasse 17 und 19 der Pigeno. Gerne würde man weitere Objekte übernehmen, um bezahlbaren Raum in Elsau anbieten zu können.

Das Privileg – Wohneigentum

Der Wunsch nach einem Eigenheim, egal ob Wohnung oder Haus, ist auch trotz der momentanen Situation noch stark. Für die Mehrheit der Bevölkerung ist der Erwerb eines Wohneigentums immer noch ein wichtiges Ziel im Leben. Zusätzlich zu den steigenden Mietzinsen lässt die Erhöhung der Strom- und Heizkosten viele wieder über den Erwerb eines Eigenheims nachdenken. Auf der anderen Seite spielt die Unsicherheit über die steigenden Hypothekenzinsen auch einen grossen Faktor, welcher viele Interessenten zögern lässt. Hinzu kommen die immer höher werdenden Lebensunterhaltskosten. Selbst der eher sinkende Verkaufspreis der Liegenschaften lässt die potenziellen Käufer in abwartender Haltung verharren.

Haushalte, welche bereits Wohneigentum haben, dürfen sich in der momentanen Weltlage als privilegiert betrachten. Natürlich können auch sie den finanziellen Druck spüren. Hypotheken müssen erneuert, Sanierungen und Unterhaltsarbeiten ausgeführt und Heiz- und Stromkosten gestemmt werden. Wer jedoch sein Eigenheim auf solide Beine gestellt hat, muss auch jetzt nicht gleich in Panik geraten. Die Privilegien des Wohneigentums beziehen sich auf die Vorteile und Rechte, die mit dem Besitz einer Immobilie verbunden sind. Im

Vergleich zum Wohnen zur Miete bietet der Erwerb von Wohneigentum verschiedene Vorteile:

1. Wertsteigerung

Der Wert einer Immobilie steigt in der Regel im Laufe der Zeit, was zu einer Wertsteigerung des Wohneigentums führen kann. Dies ermöglicht den Eigentümern, ihr Vermögen zu vermehren.

2. Stabilität

Wohneigentum bietet Stabilität und Sicherheit, da man nicht von Mieterhöhungen oder Kündigungen abhängig ist. Man hat die Kontrolle über sein Zuhause und kann es nach eigenen Vorstellungen gestalten.

3. Unabhängigkeit

Als Eigentümer hat man die Freiheit, das Haus nach eigenen Wünschen zu renovieren oder umzubauen, ohne die Zustimmung des Vermieters einholen zu müssen.

4. Steuerliche Vergünstigungen

In vielen Ländern gibt es Steuervergünstigungen für Wohneigentümer, z.B. Abzüge für Hypothekenzinsen oder Grundsteuer.

Gesucht

Einstellplatz/Werkstatt zwecks Ausbau/Umbau von Minibus zu Camper in Elsau und Umgebung.
Tel. 079 830 66 44 (P. Heuberger)

5. Altersvorsorge

Die eigenen vier Wände können als Teil der Altersvorsorge dienen. Ist die Hypothek vollständig abbezahlt, entfallen die monatlichen Wohnkosten und das Eigenheim kann als finanzielle Absicherung im Alter dienen.

Allerdings ist zu beachten, dass mit dem Erwerb von Wohneigentum auch Pflichten und Kosten wie Unterhaltskosten, Reparaturen und Versicherungen verbunden sind. Jeder potenzielle Käufer sollte daher seine finanzielle Situation sorgfältig prüfen. Die Entscheidung zwischen Mieten und Kaufen hängt von den individuellen Umständen und Prioritäten ab.

Rolf Niederberger
GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

Für noch bessere Aussichten auf nachhaltige Immobilienerfolge.



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstrasse 53, CH-8400 Winterthur
079 303 14 29 | 052 224 05 55
rolf.niederberger@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch



LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**

St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch**

Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**AGROLA Tankstelle
in Elgg**

Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen

Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch

Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2200 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak
Verteilung durch die Post



Herausgeber

Medienkommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Leitung: Thomas (tl) und
Sina Lüthi (sil, Text und Fotos),
Daniela Naef (dn, Team)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Elsauer Zytig, Postfach 9
8307 Effretikon, Tel. 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Mediadaten auf www.elsauer-zytig.ch

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die
Meinung der Verfasser. Das Redaktionsteam
übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
256	7. Januar	26. Januar
257	3. März	22. März
258	5. Mai	24. Mai
259	30. Juni	19. Juli
260	15. September	4. Oktober
261	10. November	29. November

Fassadenbauer/-in

Lerch

Wir suchen motivierte Handwerker für
den Fassadenbau.
Bewerbe dich jetzt auf www.lerch.ch/stellen

Lerch AG Bauunternehmung
Scheideggstrasse 30
8401 Winterthur
+41 52 234 96 26

Schlusspunkt

«Es gibt noch so viel zu entdecken!»

Maler, Kunstsammler, Galerist und Bauführer – das sind nur ein paar Aufgaben, die Jürg Bischofberger aktuell beschäftigen. Eigentlich könnte er sich längst zurücklehnen und seinen wohlverdienten Ruhestand geniessen. Wenn denn da nicht die schier grenzenlose Neugier und Schaffenskraft wäre, die ihn nach wie vor umtreibt – und die grosse Liebe zur Kunst.



«Mein erstes Gemälde habe ich im Alter von 18 Jahren gekauft. Ich half damals einem Kunstmaler, eine Ausstellung einzurichten und Bilder aufzuhängen. Eines der Bilder faszinierte mich dabei total, und da entschied ich mich, es zu kaufen. Das war gewissermassen der Grundstein für meine Sammlung, die mittlerweile ziemlich umfangreich ist und Kunstwerke verschiedener Maler und Epochen enthält.

Eigentlich begleitet mich die Kunst schon mein ganzes Leben lang. Ich selber male auch schon seit vielen Jahren – da ich ziemlich viel zu tun habe, aber leider nicht so oft wie ich das gerne würde. Als ich noch berufstätig war, führten mich meine Geschäftsreisen in Länder auf der ganzen Welt. Da entdeckte ich meine Liebe zur Landschaftsmalerei und wenn immer ich Zeit dazu hatte, bannte ich die Gegend, in der ich mich gerade bewegte, auf Leinwand.

Seit meine Frau Margrith und ich hier in unserem grossen Wohnhaus vor bald 15 Jahren das Kunsthaus Elsau eingerichtet haben, hat die Kunst einen noch grösseren Stellenwert in unserem Leben erhalten. Ich genieße es sehr, Ausstellungen zu realisieren und den Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne zu bereiten, um sich und ihre Werke zu präsentieren. Zum Glück kenne ich mich in der Szene bestens aus und kann selber auch auf einen reichen Fundus an verschiedenen Werken zurückgreifen.

Grundsätzlich lade ich nur Künstlerinnen und Künstler nach Elsau ein, zu denen ich einen persönlichen Bezug habe. Wichtig ist mir zudem, dass die Kunstschaffenden wenn immer möglich auch in der Ausstellung vorbeischaun

und offen sind für einen Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern. Das Kunsthaus Elsau ist ein Ort der Begegnung, und es kommt oft vor, dass hier am grossen Tisch wunderbare Gespräche entstehen. Ganz unkompliziert und gemütlich – genau so gefällt es mir am besten.

Das Kunsthaus Elsau ist inzwischen in der ganzen Region bekannt und viele Besucherinnen und Besucher kommen regelmässig vorbei, um sich die Ausstellungen anzuschauen. Ihnen gefällt nicht nur unser Repertoire, sondern auch die Art und Weise, wie wir die Werke vermitteln. Natürlich ist es jeweils ziemlich aufwendig, eine neue Ausstellung zu planen und zu realisieren. Es reicht nicht, wenn man – salopp gesagt – einfach ein paar Bilder aufhängt und die Türe weit aufmacht. Trotzdem macht mir diese Arbeit bis heute grossen Spass und deshalb habe ich nicht vor, bald damit aufzuhören. Es ist die Neugier, die mich immer wieder antreibt. Es gibt noch so viel zu entdecken, so viele Gespräche zu führen und neue Leute kennenzulernen!

Sehr spannend finde ich auch meine Tätigkeit für die Stiftung Pro Elsau, wo wir gerade dabei sind, das Grossprojekt Hofwis zu realisieren. Ein solches Bauvorhaben von der Idee bis zur Fertigstellung begleiten zu können, empfinde ich als riesige Bereicherung und es macht Spass, mit so vielen engagierten Menschen zusammenarbeiten zu dürfen.

Warum ich mich in so vielfältiger Weise für Elsau engagiere? Weil ich mich hier wohlfühle. Margrith und ich sind zwar damals vor rund 45 Jahren eher durch Zufall in Elsau gelandet, es hat uns

aber von Beginn weg sehr gut gefallen und wir haben uns beide auch immer gerne hier im Dorf eingebracht. Meine Frau war ja sogar Gemeindepräsidentin, und wir besitzen schon lange das Elsauer Bürgerrecht. Trotzdem empfinde ich mich selbst nicht unbedingt nur als Elsauer, sondern eher als Weltenbürger. Ich bin in meinem Leben so viel gereist und habe so viele wunderschöne Orte kennenlernen dürfen, dass ein Heimatort alleine irgendwie gar nicht ausreicht. Sagen wir es doch einmal so: Hier in Elsau ist zwar mein Heimathafen, aber ich bin immer bereit, um zu neuen Ufern aufzubrechen. Es gibt ja doch auch noch ein paar Orte auf der Welt, die ich noch nicht gesehen habe und ich freue mich darauf, diese zu entdecken.

Was ich mir für Elsau wünschen würde? Dass die Bevölkerung ein bisschen aufmerksamer und vor allem auch dankbarer wird gegenüber all den vielen Menschen, die sich in verschiedenster Weise für das Dorf und die Gemeinschaft engagieren. Egal ob es sich dabei um die vielen kleinen und grossen Vereine handelt, das Gewerbe, den Wüst-Fonds oder die Elsauer Zytig: Es wäre wirklich schön, wenn da wieder ein bisschen mehr Wertschätzung spürbar würde.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Adriana Steinegger-Stamm. Ich finde es bemerkenswert, dass eine so junge und begabte Ärztin sich dazu entschieden hat, als Allgemeinmedizinerin in einem Dorf zu arbeiten anstatt an einer renommierten Klinik Karriere zu machen. Ich wüsste gerne mehr über sie.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi